



**ABSCHLUSS ZUM
GESCHÄFTSJAHR 2020
DER GASAG AG**

**NEU DENKEN.
MIT VOLLER ENERGIE.**

GASAG

KENNZAHLENSPIEGEL

GASAG AG

	EINHEIT	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	Mio. €	849	852²	924
davon Gas	Mio. €	611	642	660
davon Strom	Mio. €	209	188	136
Gasabsatz	GWh	23.722	22.519	23.210
Stromabsatz	Mio. kWh	1.807	1.546	1.157
Materialaufwand	Mio. €	759	772²	733
Technische Zahlen für Gas				
Rohrnetzlänge ¹	km	7.199	7.169	7.142
Hausanschlussleitungen	Stück	182.721	180.083	178.225
Installierte Gaszähler (ohne TMU/ZMU)	Stück	592.975	596.098	602.305
Personalstatistik				
Mitarbeiter / -innen am 31.12.	Anzahl	411	396	400
EBIT	Mio. €	-9	7²	38
EBITDA	Mio. €	-14	124	92
Jahresüberschuss	Mio. €	54	38²	29
Bilanzsumme	Mio. €	1.089	958²	1.289
Anlagevermögen	Mio. €	817	784 ²	1.111
Eigenkapital	Mio. €	572	569	513
Eigenkapitalquote	%	53	40	40
Investitionen und Abschreibungen				
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	1	10 ²	111
Abschreibungen	Mio. €	5	7 ²	54
Netto-Finanzposition	Mio. €	-109	-99²	-340
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	44	61	89

- 1) Das Versorgungsnetz besteht aus Mittel- und Niederdruckleitungen
 2) angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

INHALTSVERZEICHNIS

BESTÄTIGUNGSVERMERK	4
JAHRESABSCHLUSS DER GASAG AG	10
Bilanz der GASAG AG	10
Gewinn- und Verlustrechnung der GASAG AG	11
Anlagenspiegel der GASAG AG	12
ANHANG GASAG AG	14
Erläuterung der Bilanz	18
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	27
LAGEBERICHT DER GASAG AG	40
1 Grundlagen der Gesellschaft	40
2 Wirtschaftsbericht	43
3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	48
4 Chancen- und Risikobericht	54
5 Prognosebericht	58
UNBUNDLINGABSCHLUSS	60

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASAG AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Wir haben den Jahresabschluss der GASAG AG, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASAG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasverteilung“ und „Gasspeicherung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 3. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ DER GASAG AG, BERLIN ZUM 31.12.2020

AKTIVSEITE

IN T €	ANHANG NR.	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	8.999	10.111	42.598
II. Sachanlagen	(3)	13.783	14.037	669.233
III. Finanzanlagen	(4)	794.636	759.588	521.575
		817.418	783.736	1.233.406
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	(5)	3.966	13.514	13.820
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	263.812	157.403	159.675
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	3.539	2.526	2.526
		271.317	173.443	176.021
C. Rechnungsabgrenzungsposten		454	720	720
		1.089.189	957.899	1.410.147

PASSIVSEITE

IN T €	ANHANG NR.	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
A. Eigenkapital	(8)			
I. Gezeichnetes Kapital		413.100	413.100	413.100
II. Kapitalrücklage		42.461	42.461	42.461
III. Gewinnrücklagen		29.077	29.077	29.077
IV. Bilanzgewinn		88.113	84.370	84.370
		572.751	569.008	569.008
B. Sonderposten	(9)	1.439	1.309	33.774
C. Rückstellungen	(10)	241.574	234.752	244.589
D. Verbindlichkeiten	(11)	273.410	152.747	562.694
E. Rechnungsabgrenzungsposten		15	83	82
		1.089.189	957.899	1.410.147

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GASAG AG, BERLIN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2020 – 31.12.2020

INT €	ANHANG NR.	01.01. – 31.12.2020	01.01. – 31.12.2019*	01.01. – 31.12.2019
1. Umsatzerlöse	(12)	848.888	852.223	961.723
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		89	275	275
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	20.035	54.630	56.171
4. Materialaufwand	(14)	758.562	771.065	771.581
5. Personalaufwand	(15)	36.503	35.918	35.918
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(16)	5.155	6.953	55.423
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	78.199	85.850	87.008
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(18)	73.344	36.811	22.532
9. Ergebnis vor Steuern		63.937	44.153	90.771
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	8.864	5.347	5.347
11. Ergebnis nach Steuern		55.073	38.806	85.424
12. Sonstige Steuern		705	1.082	1.114
13. Jahresüberschuss		54.368	37.724	84.310
14. Gewinnvortrag		33.745	-	60
15. Bilanzgewinn		88.113	-	84.370

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

**ANLAGENSPIEGEL DER GASAG AG, BERLIN
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2020 – 31.12.2020**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	ANFANGS- STAND	ABGÄNGE AUS- GLIEDERUNG NETZ	ZUGÄNGE AUS- GLIEDERUNG NETZ	ANFANGS- STAND NACH AUS- GLIEDERUNG NETZ	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UM- BUCHUNGEN
IN T €							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	64.783	32.606	0	32.177	675	5.032	+2.107
2. Geleistete Anzahlungen	2.145	0	0	2.145	1.225	0	./. 2.107
	66.928	32.606	0	34.322	1.930	5.032	./. 2.107
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	33.893	26.067	0	7.826	0	11	0
2. Grundstücke mit Bauten der Betreuung	142	0	0	142	0	0	0
3. Grundstücke mit Wohnbauten	93	0	0	93	0	0	0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	3.229	2.421	0	808	0	0	0
5. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	13.987	111	0	13.876	666	109	+0
6. Verteilungsanlagen	1.326.126	1.121.329	0	204.797	3	0	0
7. Andere Technische Anlagen und Maschinen	2	0	0	2	0	2	0
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.225	142	0	4.083	35	790	+6
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.664	25.179	0	485	290	0	./. 6
	1.407.361	1.175.249	0	232.112	994	912	./. 6
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	455.090	0	238.013	693.103	47.405	5.150	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.068	0	0	93.068	7.900	15.107	0
3. Beteiligungen	666	0	0	666	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	903	0	0	903	0	0	0
	549.727	0	238.013	787.740	55.305	20.257	+0
	2.024.016	1.207.855	238.013	1.054.174	58.229	26.201	./. 2.113

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Abschreibungen									
ENDSTAND	ANFANGS- STAND	ABGÄNGE AUS- GLIEDERUNG NETZ	ANFANGS- STAND NACH AUS- GLIEDERUNG NETZ	ABSCHREI- BUNGEN IM GESCHÄFTS- JAHR	ANGESAM- MELTE ABSCHREI- BUNGEN AUF ABGÄNGE DER SPALTE 7	ENDSTAND	REST- BUCH WERTE AM 31.12.2020	RESTBUCH- WERTE AM 31.12.2019*	RESTBUCH- WERTE AM 31.12.2019
29.927	24.330	119	24.211	3.016	5.006	22.221	7.706	7.966	40.453
1.293	0	0	0	0	0	0	1.293	2.145	2.145
31.220	24.330	119	24.211	3.016	5.006	22.221	8.999	10.111	42.598
7.815	15.682	11.548	4.134	59	0	4.193	3.622	3.692	18.211
142	73	0	73	0	0	73	69	69	69
93	85	0	85	0	0	85	8	8	8
808	2.077	1.400	677	105	0	782	26	131	1.152
14.433	4.946	111	4.835	848	52	5.631	8.802	9.041	9.041
204.800	711.625	506.857	204.768	7	0	204.775	25	29	614.501
0	2	0	2	0	2	0	0	0	0
3.334	3.638	137	3.501	135	764	2.872	462	582	587
769	0	0	0	0	0	0	769	485	25.664
232.194	738.128	520.053	218.075	1.154	818	218.411	13.783	14.037	669.233
735.358	28.152	0	28.152	0	0	28.152	707.206	664.951	426.938
85.861	0	0	0	0	0	0	85.861	93.068	93.068
666	0	0	0	0	0	0	666	666	666
903	0	0	0	0	0	0	903	903	903
822.788	28.152	0	28.152	a) 0	0	28.152	794.636	759.588	521.575
1.086.202	790.610	520.172	270.438	4.170	5.824	268.784	817.418	783.736	1.233.406

ANHANG

GASAG AG, Berlin für das Geschäftsjahr 2020

ALLGEMEINE HINWEISE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

REGISTERINFORMATION

Die GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), hat ihren Geschäftssitz am Henriette-Herz-Platz 4 in 10178 Berlin, Deutschland, und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRB 44343 B eingetragen.

AUSGLIEDERUNG DES BETRIEBSTEILS NETZ DER GASAG AUF DIE NBB NETZ-GESELLSCHAFT BERLIN- BRANDENBURG MBH & CO. KG (NACHFOLGEND NBB)

Aufgrund des Ausgliederungsvertrages zwischen GASAG und der NBB vom 14. Dezember 2020 über die Ausgliederung des Betriebsteils Netz der GASAG und der Zustimmungsbeschlüsse vom 11. Dezember 2020 und vom 14. Dezember 2020 der GASAG beziehungsweise der Hauptversammlung der GASAG wurde der Betriebsteil Netz als Teil des Vermögens der GASAG als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung auf die NBB übertragen. Davor wurde auf der Grundlage eines Pachtvertrages das Gasnetz an die NBB verpachtet.

Der Betriebsteil Netz beinhaltet die technischen Anlagen, Grundstücke, Gebäude, Dienstbarkeiten, Forderungen, Vertragsverhältnisse, Schutzrechte und Verbindlichkeiten sowie sämtliche stillgelegte Leitungen, die sich im Eigentum der GASAG befinden.

Die Ausgliederung erfolgte nach Maßgabe des Ausgliederungsvertrages im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach dem Umwandlungsgesetz. Zu dem Sachverhalt wurde eine verbindliche Auskunft beim zuständigen Finanzamt für Körperschaften II in Berlin eingeholt.

Handelsrechtlich wurde die Ausgliederung mit fiktiver Rückwirkung zum 1. Januar 2020 vereinbart und mit der Eintragung im Handelsregister am 30. Dezember 2020 wirksam.

Zum vergangenen Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 hielt die GASAG 100 % der Anteile an der GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin, (nachfolgend GBG) und diese wiederum 80,5 % der Anteile als Kommanditistin an der NBB. Die weiteren Kommanditisten der NBB waren die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, (nachfolgend EMB) mit 16,5 % sowie die SpreeGas mit 3,0 % der Kommanditanteile.

Im November 2020 hatten die EMB ihre Kommanditanteile an der NBB in Höhe von 16,5 % und die SpreeGas ihre Kommanditanteile an der NBB in Höhe von 3,0 % an die GBG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 verkauft, die damit zwischenzeitlich sämtliche Kommanditanteile an der NBB gehalten hat.

Als Folge dieser Anteilsabtretungen wurden durch die Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen und der Änderung der Gesellschaftsverträge der EMB und SpreeGas die Aufsichtsräte beider Gesellschaften im November 2020 aufgelöst.

Als Gegenleistung für die Ausgliederung des Betriebsteils Netz auf die NBB wurde der GASAG als übertragende Gesellschaft gemäß Ausgliederungsvertrag eine Beteiligung an der NBB als übernehmende Gesellschaft in Form eines Kommanditanteils mit einer Kommanditeinlage gewährt. Die Kommanditeinlage der GBG blieb unverändert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 hält die GASAG damit 92,36 % der Anteile an der NBB, bei der GBG verbleiben 7,64 %. Die Beteiligung an der NBB wurde in Höhe des Buchwertes des ausgegliederten Reinvermögens angesetzt.

Der Ausgliederungsvertrag wurde im Handelsregister der GASAG am 30. Dezember 2020 eingetragen und wurde somit kraft Gesetzes mit dinglicher Wirkung zum 30. Dezember 2020 vollzogen.

Aufgrund des vorgenannten rückwirkenden Sachverhalts werden die Vorjahreszahlen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in diesem Anhang angepasst und als Vj.* gekennzeichnet, um eine Vergleichbarkeit der beiden Geschäftsjahre herstellen zu können.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Abschlusses maßgebende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren.

Bei selbst erstellten Gütern des Sachanlagevermögens sind in den Herstellungskosten anteilige Gemein- und Verwaltungskosten, soweit zulässig, aktiviert. Geleistete Anzahlungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Liegt eine Wertminderung zum Bilanzstichtag vor, so werden die Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN

Das gesamte Umlaufvermögen wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Der in den Erdgasspeichern befindliche Bestand an Arbeitsgas wird gemäß § 256 HGB i.V.m. § 240 (4) HGB nach der gewogenen Durchschnittsmethode bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nicht abgerechnete Energiegeschäfte wurden zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet und offen abgesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch zeitliche Unterschiede einbezogen, die bei Organtöchtern bestehen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Bei der GASAG besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand und Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen beziehungsweise den Erfüllungsrückständen der Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen wurde (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB). Ergibt sich ein aktivischer Überhang wird der Betrag unter dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

FREMDKAPITAL

Der passivierte Sonderposten enthält empfangene Investitionszuschüsse und wird über die Restnutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung von kundenbezogenen Investitionszuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen werden zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung wurden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet. Hierin enthalten ist eine Rückstellung für einen Teil der mittelbaren Verpflichtungen (Deckungslücke) gegenüber der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, nachfolgend VBL genannt. Bei der Ermittlung der Rückstellung waren die zu zahlenden Sanierungsgelder maßgeblich. Die VBL hat bislang für den Abrechnungsverband West neben den Umlagen Sanierungsgelder mit einer Gesamthöhe von 2,0 % der dynamisierten Entgelte aller Pflichtversicherten im Jahr 2001 erhoben. Im Deckungsabschnitt für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2022 vermindert sich die Gesamthöhe der von den beteiligten Arbeitgebern zu leistenden Sanierungsgelder von zuvor 2,0 % der Bemessungsgrundlage auf 0,14 %.

Bei der Rückstellungsbewertung wurde eine Anerkennung als Härtefall nach den Ausführungsbestimmungen zu § 65 Abs. 5 a VBL-Satzung unterstellt. Die Verpflichtung zur Zahlung des Sanierungsgeldes der VBL wurde mit ihrem Barwert bilanziert. Der Berechnungszinssatz beträgt 1,60 % (Vj. 1,97 %, Vj.* 1,97 %).

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde ein Zinssatz von 2,30 % (Vj. 2,71 %, Vj.* 2,71 %) verwendet. Bei den Berechnungen für bestehende ATZ-Altverträge sowie für die Bewertung der ATZ-Potentiale im Rahmen der Personalmaßnahmen aus dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wurde ein Zinssatz von 0,63 % (Vj. 0,84 %, Vj.* 0,84 %) zugrunde gelegt. Aus der Anpassung dieser Zinssätze ergab sich insgesamt eine Erhöhung der Rückstellungen in Höhe von 1,9 Mio. €.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit wurden zu erwartende Gehaltssteigerungen von 2 % und Rentensteigerungen von 1 % unter Anwendung der Heubeck Richttafeln 2018G verwendet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Die im Geschäftsjahr 2020 gebildeten Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungszinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB der Deutschen Bundesbank. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Absicherung der Preisänderungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch physische Termingeschäfte. Für die Commodities Gas und Strom werden Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst werden. Die zum Bilanzstichtag drohenden Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Portfolio-Bewertungseinheiten werden nach dem Imparitätsprinzip aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine fiktive rückwirkende Ausgliederung des Betriebsteils Netz von der GASAG auf die NBB zum 1. Januar 2020. Um eine Vergleichbarkeit der beiden Geschäftsjahre herzustellen, wurden die Vorjahreszahlen angepasst und als Vj.* gekennzeichnet. Die Ausgliederung wurde mit Eintragung im Handelsregister am 30. Dezember 2020 wirksam.

Der Betriebsteil Netz beinhaltet die technischen Anlagen, Grundstücke, Gebäude, Dienstbarkeiten, Forderungen, Vertragsverhältnisse, Schutzrechte und Verbindlichkeiten sowie sämtliche stillgelegte Leitungen, die sich im Eigentum der GASAG befinden.

AKTIVA

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

(2) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Software mit 8.833 Tsd. € (Vj. 10.112 Tsd. €, Vj.* 10.111 Tsd. €) ausgewiesen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen in Höhe von 3.016 Tsd. €, denen Zugänge in Höhe von 1.930 Tsd. € gegenüberstehen.

(3) SACHANLAGEN

INT €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.725	3.900	19.440
Erzeugungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen	8.827	9.070	623.542
Betriebs- und Geschäftsausstattung	462	582	587
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	769	485	25.664
	13.783	14.037	669.233

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

In 2020 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 994 Tsd. € (Vj. 69.934 Tsd. €, Vj.* 9.749 Tsd. €) getätigt, die im Wesentlichen den Ausbau des Energiequartiers sowie den Bau von Wärmeversorgungsanlagen betreffen.

(4) FINANZANLAGEN

INT €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Anteile an verbundenen Unternehmen	707.206	664.951	426.938
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85.861	93.068	93.068
Beteiligungen	666	666	666
Sonstige Ausleihungen	903	903	903
	794.636	759.588	521.575

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Aufstockung der Beteiligung an der SpreeGas zurückzuführen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteilsbesitz an verbundenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

Verkauf der Anteile an der GASAG Bio-Erdgas Schwedt GmbH (nachfolgend GBS)

Die GASAG verkaufte ihre Anteile an der GBS mit Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 14. August 2020 an die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH.

Erwerb von weiteren Anteilen an der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH (nachfolgend SpreeGas)

Die GASAG erwarb mit Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 13. November 2020 weitere 33,268 % der Anteile an der SpreeGas von der innogy SE und hält nun 99,606 % der Anteile.

Übertragung von Anteilen an der NBB auf die GASAG Beteiligungs-GmbH (nachfolgend GBG)

Im November 2020 hatten die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH (nachfolgend EMB) ihre Kommanditanteile an der NBB in Höhe von 16,5 % und die SpreeGas ihre Kommanditanteile an der NBB in Höhe von 3,0 % an die GBG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 verkauft, die damit zwischenzeitlich sämtliche Kommanditanteile an der NBB gehalten hat.

Als Gegenleistung für die Ausgliederung des Betriebsteils Netz auf die NBB wurde der GASAG als übertragende Gesellschaft gemäß Ausgliederungsvertrag eine Beteiligung an der NBB als übernehmende Gesellschaft in Form eines Kommanditanteils mit einer Kommanditeinlage gewährt. Die Kommanditeinlage der GBG blieb unverändert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 hält die GASAG damit 92,36 % der Anteile an der NBB, bei der GBG verbleiben 7,64 %.

Erwerb von weiteren Anteilen an der EMB

Die GASAG erwarb insgesamt weitere 1,58219 % der Anteile an der EMB. Die Anteile wurden von der Gemeinde Linthe, der Stadt Beelitz, der Gemeinde Borkheide und der Gemeinde Kloster Lehnin übernommen. Die Abtretungsverträge sind jeweils auf den 11. März 2020 datiert. Die GASAG hält nun insgesamt 99,99206 % der Anteile an der EMB.

Anteilsbesitzliste

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2020	Anteil am Kapital	Jahres- ergebnis in T € 2020
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ^{1,2}	875	50,00 %	133
BAS Kundenservice Beteiligungs-GmbH, Berlin	59	100,00 %	3
BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin	0	100,00 %	38
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin ¹	7.467	25,00 %	622
Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin	1.477	100,00 %	0
CG Netz-Werk GmbH, Berlin ^{1,7}	71	25,10 %	39
DSE Direkt-Service Energie GmbH, Berlin	145	100,00 %	-32
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf ³	4.146	100,00 %	790
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf	94.756	99,99206 %	0
GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin	49.634	100,00 %	68
GASAG Solution Plus GmbH, Berlin	18.523	100,00 %	1.923
GASAG Windpark Verwaltungs-GmbH, Berlin	29	100,00 %	2
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,2}	7.555	37,00 %	415
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ^{1,3}	1.515	25,10 %	177
Geo-En Energy Technologies GmbH, Berlin ⁷	0	96,00 %	-799
GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH & Co. KG, Rathenow ^{1,3}	0	49,00 %	-222
GreenGas Rathenow Verwaltungs GmbH, Rathenow ^{1,3}	59	49,00 %	3
G2Plus GmbH, Berlin ^{1,7}	124	51,00 %	47
infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin ⁴	552	67,36 %	414
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin ⁴	0	74,90 %	499
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin	57	100,00 %	2
NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin ^{5,8}	247.416	100,00 %	0
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) ⁶	4.288	100,00 %	494
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ^{1,3}	1.950	50,00 %	96
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ^{1,3}	5.217	49,00 %	257
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ^{1,3}	1.183	49,00 %	51
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ^{1,3}	3.960	35,00 %	193
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus ²	1.470	90,00 %	41
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus ²	327	80,00 %	-5
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus ²	383	80,00 %	30
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus ²	339	80,00 %	-3
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus ²	926	80,00 %	-127
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus ²	1.168	80,00 %	-29
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus ²	146	80,00 %	13
SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus	34.125	99,61 %	0
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus ^{1,2}	25	100,00 %	7

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2020	Anteil am Kapital	Jahres- ergebnis in T € 2020
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)	12.613	74,90 %	256
WGI GmbH, Dortmund ^{1,4}	295	49,00 %	244
Windpark Dahme – Wahlsdorf 2 GmbH & Co. KG GmbH, Berlin	4.014	100,00 %	171

- | | |
|--|--|
| 1) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2019 | 5) davon 7,64 % mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Beteiligungs GmbH, Berlin |
| 2) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus | 6) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz) |
| 3) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf | 7) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin |
| 4) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin | 8) mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Beteiligungs GmbH, Berlin |

(5) VORRÄTE

IN T €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Waren	3.966	13.514	13.820

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren betreffen im Wesentlichen das in den Erdgas-speichern bevorratete Arbeitsgas.

(6) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN T €	31.12.2020		31.12.2019*		31.12.2019	
	Davon mit einer Restlaufzeit		Davon mit einer Restlaufzeit		Davon mit einer Restlaufzeit	
	INS-GESAMT	BIS 1 JAHR	Ins-gesamt	Bis 1 Jahr	Ins-gesamt	Bis 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.992	76.992	68.495	68.495	68.495	68.495
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	171.066	171.066	65.226	65.226	67.357	67.357
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	207	207	125	125	125	125
Sonstige Vermögensgegenstände	15.547	15.547	23.557	23.557	23.698	23.698
	263.812	263.812	157.403	157.403	159.675	159.675

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 25.124 Tsd. € (Vj. 14.732 Tsd. €, Vj.* 14.732 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen für diese Endkunden in Höhe von 379.892 Tsd. € (Vj. 359.251 Tsd. €, Vj.* 359.251 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 354.768 Tsd. € (Vj. 344.519 Tsd. €, Vj.* 344.519 Tsd. €) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.122	20.089	22.220
Sonstige Forderungen	129.053	27.788	27.788
<i>davon Beteiligungserträge</i>	(38.382)	(0)	(0)
<i>davon Ergebnisabführungsverträge</i>	(31.669)	(26.020)	(26.020)
<i>davon Umsatzsteuerforderungen</i>	(4.056)	(15)	(15)
Kontenclearing	15.541	15.749	15.749
Kurzfristige Gesellschafterdarlehen	350	1.600	1.600
	171.066	65.226	67.357

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Erdgaslieferungen sowie Lieferungen von Strom und Wärme. Die Sonstigen Forderungen beinhalten darüber hinaus Umsatzsteuerforderungen aus der Ausgliederung des Betriebsteils Netz in Höhe von 51.983 Tsd. €.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Steuerforderungen	5.790	5.369	5.369
<i>davon Einkommen- und Ertragsteuerforderungen</i>	(4.031)	(5.217)	(5.217)
<i>davon Sonstige Steuerforderungen</i>	(1.522)	(152)	(152)
<i>davon Umsatzsteuerforderungen</i>	(237)	(0)	(0)
Debitorische Kreditoren	1.026	3.115	3.124
Übrige	8.731	15.073	15.205
	15.547	23.557	23.698

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Unter den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen werden geleistete Anzahlungen auf nicht aktivierbare Leistungen in Höhe von 1.934 Tsd. € (Vj. 1.678 Tsd. €, Vj.* 1.547 Tsd. €) ausgewiesen.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen Sicherheitsleistungen in Höhe von 6.148 Tsd. € (Vj. 12.675 Tsd. €, Vj.* 12.675 Tsd. €) enthalten.

(7) FLÜSSIGE MITTEL

INT €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Kassenbestand	17	22	22
Guthaben bei Kreditinstituten	3.522	2.504	2.504
	3.539	2.526	2.526

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

PASSIVA

(8) EIGENKAPITAL

Das **Grundkapital** besteht zum Stichtag aus 8.100.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 51,00 € und beträgt 413.100 Tsd. €.

Die **Kapitalrücklage** enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die aus einem Teilbetrag des Jahresüberschusses 2010 gebildete **Gewinnrücklage** in Höhe von 29.077 Tsd. € bleibt unverändert bestehen.

Die Entwicklung des **Bilanzgewinns** stellt sich wie folgt dar:

IN T €	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzgewinn (Vorjahr)	84.370	28.814
Ausschüttung	50.625	28.754
Gewinnvortrag	33.745	60
Jahresüberschuss	54.368	84.310
	88.113	84.370

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

(9) SONDERPOSTEN

IN T €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Investitionszuschüsse	1.439	1.309	33.614
Baukostenzuschüsse	0	0	160
	1.439	1.309	33.774

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Der **Sonderposten** enthält Investitionszuschüsse von Dritten, welche anteilig über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 Investitionszuschüsse in Höhe von 736 Tsd. € (Vj. 1.660 Tsd. €, Vj.* 776 Tsd. €) vereinnahmt. Den zugeführten Investitionszuschüssen stehen Auflösungen in Höhe von 606 Tsd. € (Vj. 3.618 Tsd. €, Vj.* 517 Tsd. €) gegenüber.

(10) RÜCKSTELLUNGEN

INT €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.891	25.428	25.428
Steuerrückstellungen	11.426	8.984	8.984
Sonstige Rückstellungen	204.257	200.340	210.177
	241.574	234.752	244.589

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gliedern sich in Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder, in Betriebsrentenansprüche für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen Berliner Erdgas AG, in mittelbare und unmittelbare Versorgungszusagen für VVA-anspruchsberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin, VVA) sowie in Verpflichtungen für Sanierungsgeld der VBL.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.312 Tsd. € (Vj. 2.357 Tsd. €, Vj.* 2.357 Tsd. €). Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt, wenn die freien Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags diesem Betrag nicht mindestens entsprechen.

Die Rückstellungen für die Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden mit den entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet:

INT €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	14.037	13.560	13.560
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	6.735	6.755	6.755
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	6.735	6.755	6.755
Verrechnete Aufwendungen	905	1.089	1.089
Verrechnete Erträge	209	229	229

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen.

Die Steuerrückstellungen betreffen mit 1.261 Tsd. € die Umsatzsteuer, mit 4.694 Tsd. € die Gewerbesteuer, mit 1.839 Tsd. € die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie mit 3.632 Tsd. € Energie- und Stromsteuer und sonstige Steuern.

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 204.257 Tsd. € (Vj. 210.177 Tsd. €, Vj.* 200.340 Tsd. €) sind im Wesentlichen folgende Posten enthalten:

IN T €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Rückstellungen für			
Rückbau des Berliner Erdgasspeichers	59.419	66.815	66.815
Gasbezug	52.853	57.624	57.624
Netznutzungsentgelte Strom	23.648	9.487	9.487
Strombezug	15.702	11.723	11.723
ATZ und sonstige Personalaufwendungen	14.961	15.437	15.437
Netznutzungsentgelte Gas	7.793	10.609	10.609
Ausstehende Rechnungen	7.590	7.910	7.910
Boni und Rabatte	6.861	7.406	7.406
Maßnahmen in Zusammenhang mit Bodensanierungen	4.464	4.740	5.793
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	202	475	1.381
Verpflichtungen für die Entschädigung von dringlichen Grundstücksrechten gemäß § 9 GBBerG	0	0	1.568
Rechtsstreitigkeiten	283	512	512
Summe	193.776	192.738	196.265

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Der seitens der Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin (nachfolgend BES) erstellte Abschlussbetriebsplan wurde im Mai 2018 beim Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe in Cottbus eingereicht. Aufgrund langer Bearbeitungszeiten wird die Stilllegungsgenehmigung nunmehr im Geschäftsjahr 2021 erwartet.

Der Anstieg der Rückstellung für Netznutzungsentgelte Strom ist einerseits zurückzuführen auf den gestiegenen Geschäftsumfang und andererseits aufgrund der Umstellung des Abrechnungssystems eines Netzbetreibers und damit verstärkt ausstehender Netzentgeltabrechnungen.

Die in den sonstigen Rückstellungen darüber hinaus enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes, welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind die Wertguthaben einschließlich des darauf entfallenden Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag abzusichern. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von der GASAG übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

IN T €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	4.786	5.830	5.830
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.289	2.126	2.126
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	2.289	2.126	2.126
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	40	94	94

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

(11) VERBINDLICHKEITEN

INT €	31.12.2020				31.12.2019 31.12.2019*			
	Davon mit einer Restlaufzeit				Davon mit einer Restlaufzeit			
	INS- GESAMT	BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	ÜBER 5 JAHRE	Ins- gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.226	32.226	80.000	40.000	503.417	181.114	322.303	86.606
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.476	3.476	0	0	3.954	3.954	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.986	26.986	0	0	21.753	21.753	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	193	193	0	0	72	72	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	130.529	130.529	6.045	2.463	33.498	27.453	6.045	2.463
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(113.126)</i>	<i>(113.126)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(12.010)</i>	<i>(12.010)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(115)</i>	<i>(115)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(125)</i>	<i>(125)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
	273.410	193.410	328.348	89.069	562.694	234.346	328.348	89.069
					152.747*	62.747*	90.000*	50.000*

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf den Übergang von Darlehen, die dem Betriebsteil Netz zugeordnet sind, zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

INT €	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.349	2.646	2.646
Sonstige Verbindlichkeiten	8.047	3.807	4.673
<i>davon Umsatzsteuerverbindlichkeiten</i>	<i>(0)</i>	<i>(112)</i>	<i>(112)</i>
Kontenclearing	17.563	14.434	14.434
	26.986	20.887	21.753

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Betriebsteils Netz in Höhe von 6.062 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €, Vj.* 0 Tsd. €), Gewerbesteuerabgrenzungen gegenüber Konzernunternehmen in Höhe von 0 Tsd. € (Vj. 2.954 Tsd. €, Vj.* 2.954 Tsd. €) und erhaltene Anzahlungen in Höhe von 0 Tsd. € (Vj. 865 Tsd. €, Vj.* 0 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von 12.280 Tsd. € (Vj. 13.942 Tsd. €, Vj.* 13.941 Tsd. €). Zum Stichtag bestanden Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 112.515 Tsd. € (Vj. 11.198 Tsd. €, Vj.* 11.198 Tsd. €) sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 613 Tsd. € (Vj. 812 Tsd. €, Vj.* 812 Tsd. €).

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(12) UMSATZERLÖSE

IN T €	2020	2019*	2019
Erdgaslieferung	610.938	641.772	641.772
Stromlieferung	209.238	188.318	188.318
Wärmelieferung	3.880	3.550	3.550
Übrige	24.832	18.583	128.083
Umsatzerlöse	848.888	852.223	961.723

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Die Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen entfallen im Wesentlichen auf das Absatzgebiet Berlin. Der Anteil der Absatzmengen außerhalb Berlins beträgt 13,6 % (Vj. 15,0 %, Vj.* 15,0 %), der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Gesamtabsatz beläuft sich auf 53,0 % (Vj. 48,0 %, Vj.* 48,0 %).

Der Rückgang der Erlöse aus Erdgaslieferungen ist im Wesentlichen auf den Preisrückgang an Weiterverteiler zurückzuführen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Stromlieferungen resultiert aus dem gestiegenen Geschäftsumfang durch Kundengewinne. Der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Stromabsatz beläuft sich auf 53,9 % (Vj. 50,2 %, Vj.* 50,2 %).

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchssteuern (Energie- und Stromsteuer) in Höhe von 78,0 Mio. € (Vj. 77,9 Mio. €, Vj.* 77,9 Mio. €) saldiert worden.

Die übrigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen.

(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN T €	2020	2019*	2019
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.174	45.377	45.377
Ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse	3.316	1.957	1.957
Erstattungen und Zuschüsse	2.437	3.199	3.199
Periodenfremde Erträge	738	289	289
Auflösung erhaltener Investitionszuschüsse	594	516	2.057
Veränderung von Wertberichtigungen	532	430	430
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	32	992	992
Sonstiges	1.672	1.870	1.870
	20.035	54.630	56.171

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Netzentgelte für Gas und Strom.

Die Erstattungen und Zuschüsse resultieren im Wesentlichen aus Erstattungen von Mahn- und Gerichtskosten.

Der Rückgang bei den Abgängen aus Anlagevermögen resultiert aus dem Verkauf der Erdgas-tankstellen im vergangenen Jahr.

(14) MATERIALAUFWAND

IN T €	2020	2019*	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	546.644	570.900	571.227
Aufwendungen für bezogene Leistungen	211.918	200.165	200.354
	758.562	771.065	771.581

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Energiebezug. Der Rückgang der Aufwendungen ergibt sich vor allem aus dem gefallenem Gasbezugspreis.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten vor allem Aufwendungen für Netznutzung in Höhe von 180.123 Tsd. € (Vj. 171.836 Tsd. €, Vj.* 171.726 Tsd. €). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus den Netznutzungsentgelten Strom infolge der höheren Absätze im Endkundensegment.

(15) PERSONALAUFWAND

IN T €	2020	2019*	2019
Gehälter	29.407	29.423	29.423
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.096	6.495	6.495
<i>(davon für Altersversorgung)</i>	<i>(2.838)</i>	<i>(2.355)</i>	<i>(2.355)</i>
	36.503	35.918	35.918

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, liegt mit 383 auf dem Niveau des Vorjahres (381 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). In Summe steigt der Personalaufwand um 585 Tsd. €. Diese Steigerung resultiert hauptsächlich aus der erstmaligen Bilanzierung von Jubiläumsrückstellungen gemäß neuer Konzernbetriebsvereinbarung, allgemeinen Vergütungssteigerungen/-anpassungen im Tarif- und AT-Bereich sowie aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen auf Basis der weiter gesunkenen Rechnungszinssätze.

(16) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

IN T €	2020	2019*	2019
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.016	2.486	2.494
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.154	4.467	52.929
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	985	0	0
	5.155	6.953	55.423

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Softwarelizenzen in Höhe von 2.838 Tsd. € (Vj. 2.347 Tsd. €, Vj.* 2.347 Tsd. €), jene auf Sachanlagen im Wesentlichen Erzeugungsanlagen für Strom und Wärme in Höhe von 848 Tsd. € (Vj. 797 Tsd. €, Vj.* 797 Tsd. €).

Der Rückgang bei den Abschreibungen auf Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr 2019* resultiert aus dem Verkauf von Gaszählern, Regelanlagen und Übernahmestationen an die NBB zum Ende des Vorjahres.

(17) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN T €	2020	2019*	2019
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	21.994	17.327	17.327
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	19.049	19.361	19.361
IT-Dienstleistungen	8.319	8.580	8.580
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	7.385	5.147	5.147
Aufwendungen für Mieten und Leasing	4.684	4.074	4.074
Ausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	2.871	3.108	3.108
Beratungsleistungen im Zusammenhang mit „GASAG 2025“	2.516	5.397	5.397
Verluste aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.026	550	1.101
Abgaben, Gebühren und Beiträge	1.561	1.468	1.693
Abfindungen	1.507	8.798	8.798
Frachten, Post- und Telefonaufwand	1.239	361	362
Leistungen für Gebäude und Grundstücke	409	444	642
Versicherungen	391	713	763
Übrige	4.248	10.522	10.655
	78.199	85.850	87.008

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

(18) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

INT €	2020	2019*	2019
Erträge aus Beteiligungen	42.258	12.815	12.815
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(41.532)</i>	<i>(12.777)</i>	<i>(12.777)</i>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.877	1.984	1.984
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(1.877)</i>	<i>(1.984)</i>	<i>(1.984)</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.135	1.012	1.012
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(609)</i>	<i>(515)</i>	<i>(515)</i>
<i>(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(1.145)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen (EAV)	31.765	26.020	26.020
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	300	300
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.691	4.720	18.999
<i>(davon an verbundene Unternehmen)</i>	<i>(5)</i>	<i>(135)</i>	<i>(135)</i>
<i>(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(2.711)</i>	<i>(3.622)</i>	<i>(3.622)</i>
	73.344	36.811	22.532

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

(19) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden im Geschäftsjahr durch die periodenfremden Aufwendungen für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag in Höhe von 885 Tsd. € (Vj. 400 Tsd. €, Vj.* 400 Tsd. €) und für die Gewerbesteuer in Höhe von 2.597 Tsd. € (Vj. –631 Tsd. €, Vj.* –631 Tsd. €) beeinflusst.

Die periodenfremden Aufwendungen für die Gewerbesteuer beinhalten in Höhe von 1.940 Tsd. € (Vj. 168 Tsd. €, Vj.* 168 Tsd. €) die Nachberechnung der Gewerbesteuerumlage der NBB für die Vorjahre. Laut dem Gesellschaftsvertrag der NBB sind die Kommanditisten verpflichtet, die auf den steuerrechtlichen Sonderbilanzen beruhenden Gewerbesteuerbelastungen beziehungsweise -entlastungen zu tragen.

(20) AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

VBL

Für alle Tarif- sowie einige außertarifliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GASAG besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2020 für den Abrechnungsverband West 8,26 %. Davon leistet der Arbeitgeber 6,45 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug der Umlagesatz 1,00 %, den der Arbeitgeber trägt. Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Das umlagepflichtige Entgelt im Geschäftsjahr 2020 betrug 15.346 Tsd. €.

Die übrigen außerbilanziellen Geschäfte / sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen:

IN T €	31.12.2020
Bezugsverpflichtungen Erdgas, Bio-Erdgas und Strom ¹	478.348
Miet- und Leasingverpflichtungen	60.290
Verpflichtungen aus Ablese- und Abrechnungsdienstleistungen	49.655
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	20.589
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Liefer- und Dienstleistungsverträgen	12.538
Sonstiges	3.927
	625.347
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	71.107
<i>davon gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	4.386

1) Abzinsung gemäß § 285 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 HGB

Bezugsverpflichtungen aus Erdgas, Bio-Erdgas und Strom

Es bestehen Bezugsverpflichtungen aus Erdgas-, Strom- und Bio-Erdgaslieferverträgen aus Standardhandelsgeschäften. Unter Berücksichtigung der individuellen Laufzeiten ergeben sich hieraus bis zum Jahr 2023 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 478 Mio. €.

Im Rahmen der langfristigen Bezugsverträge haben die Vertragsparteien in regelmäßigen Abständen (in der Regel alle drei Jahre) die Möglichkeit, Preisrevisionsbegehren zu stellen.

Miet- und Leasingverhältnisse

Die Mietverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verträge für Büroflächen im Zusammenhang mit dem Wechsel des Standortes in 2021.

Die GASAG hat im Jahr 2003 einen Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Finanzierung der Beschaffung und der Entsorgung von Hard- und Software geschlossen. Es bestehen eine Zinsgleitklausel sowie ein Ankaufsrecht.

Die GASAG hat einen Rahmenvertrag über die Bereitstellung von Fahrzeugen, das Fuhrparkmanagement und die Bereitstellung von Full-Service-Leistungen. Für jedes Kraftfahrzeug wird ein Einzelleasingvertrag zwischen der GASAG und dem Leasinggeber geschlossen.

(21) ANGABEN ZU FINANZDERIVATEN

Im Vorjahr bestanden Zinsderivate, die zur Absicherung des Zinsniveaus der variabel verzinslichen Darlehen eingesetzt wurden. Diese wurden ausnahmslos im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Betriebsteils Netz auf die NBB übertragen.

(22) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die GASAG haftet für die Mieteintrittsverpflichtung aus den von der GASAG Solution Plus GmbH, Berlin (nachfolgend GASAG Solution Plus) geleasteten Wärmeerzeugungsanlagen in Höhe von 834 Tsd. € gegenüber der Deutschen Leasing AG, Berlin, und für Bürgschaften in Höhe von 44.513 Tsd. € im Wesentlichen gegenüber der VBL. Für die durch die Bankbürgschaften nicht gedeckten Verpflichtungen gegenüber der VBL bestehen Garantieerklärungen der GASAG. Des Weiteren beinhalten die Haftungsverhältnisse eine Absicherung im Falle von betriebsbedingten Kündigungen in Höhe von 4.730 Tsd. € für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der umetriq Metering Services GmbH, Berlin, sowie der GASAG, die im Zuge des Betriebsübergangs nach § 613a BGB zur GASAG Solution Plus wechselten.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus vorgenannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

Die GASAG, als Eigentümerin des Betriebs und der Anlagen des Berliner Erdgasspeichers, hat für die BES eine Patronatserklärung abgegeben, das Tochterunternehmen stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten, um insbesondere alle sich aus den bergrechtlichen Zulassungen ergebenden Anforderungen, bergbehördlichen Auflagen und Anordnungen zeitgerecht erfüllen zu können.

Die GASAG hat mit der BES und mit der EMB jeweils einen Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch die GASAG.

SONSTIGE ANGABEN

(23) LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

INT €	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019 *	31.12.2019 *	31.12.2019	31.12.2019
	AKTIVE LATENTE STEUERN	PASSIVE LATENTE STEUERN				
Immaterielle Vermögensgegenstände	311	0	174	0	0	7.936
Sachanlagen	0	2.075	0	1.666	3.631	0
Finanzanlagen	122	0	0	244	0	244
Umlaufvermögen	213	0	625	0	625	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	35	0	74	0	74	0
Sonderposten	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	11.389	0	12.040	0	13.945	0
Verbindlichkeiten	854	0	681	0	681	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
	12.924	2.075	13.594	1.910	18.956	8.180
Steuerliche Verlustvorträge	26.303	0	37.964	0	37.964	0
Bruttobetrag	39.227	2.075	51.558	1.910	56.920	8.180
Nettobetrag	37.152		49.648		48.740	

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

Bei der Ermittlung der latenten Steuern der GASAG AG wurden die aus den Bilanzen der (Organ-) Gesellschaften resultierenden Bewertungsdifferenzen berücksichtigt.

Die latenten Steuern wurden mit unternehmensspezifischen Steuersätzen ermittelt. Dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % auf die Körperschaftsteuer, ein Gewerbesteuersatz von 14,46 % angesetzt.

Die Aktivierung des aktivischen Überhangs unterblieb in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Insofern entfallen die zusätzlichen Angaben.

(24) ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB.

(25) BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES, DES VORSTANDES UND RUHESTANDSBEZÜGE DES VORSTANDES

IN T €	2020
Bezüge des Aufsichtsrats	194
Rückstellung für Vorstandsversorgung	14.088
<i>(davon für ehemalige Mitglieder des Vorstandes)</i>	<i>(14.088)</i>
Bezüge der früheren Vorstände und ihrer Hinterbliebenen	1.082
Bezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder	1.426

Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

(26) MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

(ohne Auszubildende, Vorstand und ruhende Arbeitsverhältnisse)

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	2020	2019 *	2019
Frauen	193	196	196
Männer	208	205	205
	401	401	401
<i>davon in passiver Phase der Altersteilzeit</i>	<i>18</i>	<i>20</i>	<i>20</i>

* Angepasster Wert wegen rückwirkender Netzausgliederung

**(27) ANGABEN ZU DEN GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS GEMÄß § 6B ABS. 2 ENWG
MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN**

Im Geschäftsjahr 2020 wurden nachfolgende Geschäfte größeren Umfangs getätigt:

VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGGEBER	
Ausreichung Darlehen	15.350
Geschäftsbesorgung	11.255
IT- und Telekommunikationsleistungen	9.712
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	1.476
Übernahme VVA-Zahlungen	364
Anlagenverkäufe	354
VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGNEHMER	
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	21.274
Dienstleistungen	2.148
IT- und Telekommunikationsleistungen	1.912

Auftraggeber waren die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend BAS), NBB, Stadtwerke Forst GmbH, Forst (nachfolgend SWF), GASAG Solution Plus, SpreeGas und die EMB.

Auftragnehmer waren die BAS und NBB.

Kurz- und langfristige Gesellschafterdarlehen wurden an die NBB, GASAG Solution Plus und SWF ausgereicht. Des Weiteren bestehen Cash-Pooling-Verträge, deren Volumina variieren.

Aufgrund des Ausgliederungsvertrages zwischen der GASAG und der NBB wurde der Betriebsteil Netz als Teil des Vermögens der GASAG als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung auf die NBB übertragen.

(28) ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Die Vattenfall GmbH, Berlin, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Das Königreich Schweden hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört. Eine gleiche Mitteilung hat die GASAG von der Vattenfall AB und der Vattenfall Deutschland GmbH erhalten.

Die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, hat nach § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Uns ist am 22. Januar 2021 die Mitteilung der Vattenfall GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG AG, der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an der GASAG AG.

Uns ist am 28. Januar 2021 die Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG AG, der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an der GASAG AG.

(29) NACHTRAGSBERICHT

Mögliche Geschäftsbeeinträchtigungen aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Verlängerung des Lockdowns sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht hinreichend abschätzbar. Potenzielle Auswirkungen hieraus werden fortlaufend analysiert. Des Weiteren sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

(30) ORGANE DER GESELLSCHAFT

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2020 folgende Personen an:

Manfred Schmitz	(Vorsitzender des Aufsichtsrats; seit 28.01.2021) Vorstandsvorsitzender der ENGIE Deutschland AG, Köln
Michael Hegel (bis 28.01.2021)	(Vorsitzender des Aufsichtsrats) Unternehmensberater, Köln
Thorsten Neumann	(1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Marten Bunnemann	(2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Vorsitzender des Vorstands der Avacon AG, Helmstedt
Tuomo Hatakka	(3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Managing Director der TJH Advisory GmbH (seit 01.01.2021) Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH (bis 31.12.2020)
Christian Barthélémy (seit 28.01.2021)	Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin
Ingo Breite (bis 28.01.2021)	Angestellter der BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin
Georg Friedrichs	Leitender Angestellter der Vattenfall GmbH, Berlin Leiter Programm Management Coal Exit
Dirk Hahn (seit 03.04.2020)	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Thomas Henn	Kaufmännischer Leiter Energie der ENGIE Deutschland GmbH, Berlin
Dr. Karl Kauermann (bis 03.04.2020)	Vorstandsvorsitzender der K.M.T. Immobilien AG, Berlin
Annette Kofler (seit 28.01.2021)	Leiterin Recht der ENGIE Deutschland AG, Berlin
Thomas Kokegei (bis 03.04.2020)	Leiter Gruppenfunktion der GASAG AG, Berlin
Dr. Uwe Kolks (bis 28.01.2021)	Mitglied der Geschäftsführung der E.ON Energie Deutschland GmbH, München

Annette Krafcheck	Angestellte der GASAG AG, Berlin
Tanja Kunert (seit 01.05.2020)	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Sascha Labenski (03.-30.04.2020)	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Stephan Lachmann	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Andreas Otte	Angestellter (Betriebsratsvorsitzender) der GASAG AG, Berlin
Dr. Alexandra Pabst (seit 28.01.2021)	Chief Sales Officer Facility Solutions der ENGIE Deutschland GmbH, Berlin
Axel Pinkert (seit 28.01.2021)	Mitglied der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin
Michael Rehberg (03.04.2020 – 28.01.2021)	Angestellter der GASAG AG, Berlin
Jürgen Schütt (seit 03.04.2020)	Mitglied des Vorstands E.DIS AG, Fürstenwalde
Can Sekertekin	Angestellter der GASAG AG, Berlin
Marcus Sohns	Ressortleiter Strategische Kooperationen der ENGIE Deutschland AG, Berlin
Norbert Speckmann	Geschäftsbereichsleiter Energy Services der ENGIE Deutschland GmbH, Essen
Susanne Stumpenhusen (bis 03.04.2020)	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Berlin-Brandenburg, Berlin
Andreas Tabor (bis 03.04.2020)	Angestellter der BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin
Lutz Wegner	Leiter Legal Distribution, Sales & Heat Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
Ewald Woste	Unternehmensberater, Gmund am Tegernsee

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2020 folgende Personen an:

Geschäftsbereich I (Corporate):

Dr. Gerhard Holtmeier (Vorsitzender) Netze, Kommunikation, Personal, Recht, Unternehmensentwicklung, Vorstandsstab, Compliance, Gleichbehandlung, Interne Revision & Datenschutz, Arbeitssicherheit.

Geschäftsbereich II (Operations):

Matthias Trunk Vertrieb Privat- und Gewerbekunden, Vertrieb Großkunden / Energiedienstleistungen, Erneuerbare Energien, Energiebeschaffung, Informationstechnologie, Marketing.

Geschäftsbereich III (Finance):

Michael Kamsteeg Risikomanagement & -controlling, ISMS, Einkauf, Immobilienmanagement, Performance Management & Reporting, Steuern, Transaktionale Services, Treasury, Speicher.

(31) GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der GASAG schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 88.113 Tsd. € einen Anteil in Höhe von 34.992 Tsd. € für eine Dividende in Höhe von 4,32 € je Aktie zu verwenden, 34.992 Tsd. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 18.129 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

(32) KONZERNABSCHLUSS

Die GASAG AG, Berlin, stellt zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss auf. Dieser wird gemäß § 315e Absatz 3 HGB in Übereinstimmung mit den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt; die GASAG-Gruppe ist damit von der Erstellung des HGB-Konzernabschlusses befreit. Darüber hinaus gehende gesetzlich erforderliche Angaben nach HGB wurden berücksichtigt.

Berlin, den 1. März 2021

GASAG AG
Der Vorstand



Dr. Gerhard Holtmeier



Michael Kamsteeg



Matthias Trunk

LAGEBERICHT

der GASAG AG, Berlin
für das Geschäftsjahr 2020

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Vom Grundkapital der GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), hielten zum 31. Dezember 2020 die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, 36,85 %, die Vattenfall GmbH, Berlin, und die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin, jeweils einen Anteil von 31,575 %.

Die GASAG ist Muttergesellschaft der GASAG-Gruppe.

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Zur Geschäftstätigkeit der GASAG zählen im Wesentlichen der Vertrieb von Gas (insbesondere Erdgas, Biogas und Wasserstoff), Wärme und Strom sowie der Handel mit Energien, insbesondere in Berlin, aber auch bundesweit. Darüber hinaus umfasst sie den Bereich der dezentralen Energieversorgung und erzeugung, Aktivitäten in der Wärmewirtschaft insgesamt sowie Infrastruktur- und Energiedienstleistungen. Weitere Tätigkeiten sind die gewerbliche Betätigung auf dem Gebiet der Daten- und Informationsverarbeitung und -übertragung, die Vermarktung eigener Ressourcen sowie die Mitarbeiterüberlassung für Tätigkeitsbereiche mit Spezialkenntnissen.

Die GASAG steuert als Obergesellschaft die Unternehmen der GASAG-Gruppe. Hierzu gehören die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung, das Finanzmanagement, die Optimierung des Energie- und Beschaffungsportfolios und das Chancen- und Risikomanagement. Darüber hinaus erbringen Gruppenfunktionen der GASAG kaufmännische und weitere Dienstleistungen für Unternehmen der GASAG-Gruppe. Weitere Informationen zum Führungs- und Steuerungsmodell sind im Kapitel „1.2 Strategien, Ziele, Maßnahmen“ aufgeführt.

Die mit der vorgenannten Geschäftstätigkeit verbundenen Leistungen im Zusammenhang mit Ables- und Verbrauchsabrechnungsdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie die Errichtung, Wartung, Unterhaltung und Instandsetzung energietechnischer Anlagen, die Kundenbetreuung und das Forderungs- und Mahnwesen werden von Tochterunternehmen der GASAG wahrgenommen.

Unsere Tochtergesellschaft, die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB genannt), betreibt als Netzgesellschaft das Gasnetz, vermarktet die Netzkapazitäten und bietet ihre Dienstleistung als Netzbetreiber in Berlin und Brandenburg an.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Betriebsteil Netz der GASAG auf die NBB ausgegliedert. Wir verweisen auf den Punkt „Ausgliederung des Betriebsteils Netz von der GASAG auf die NBB“ in diesem Lagebericht.

Unser unternehmerisches Handeln insgesamt und unsere Geschäftstätigkeiten im Einzelnen sind auch von externen Faktoren mit Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinflusst. Hierzu zählen vor allem, neben vertrieblichen Erfolgen, regulatorische Vorgaben, die Rahmenbedingungen für die Vergabe von Konzessionen und deren Nutzung sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden gesetzlichen Anforderungen. Insbesondere die Witterung ist ein wichtiger Faktor mit Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der GASAG.

1.2 STRATEGIEN, ZIELE UND MAßNAHMEN

Fortsetzung des Transformationsprogramms

Sich verändernde Kundenanforderungen, höhere Wettbewerbsintensität und wachsende Anforderungen der Regulierung verlangen weiterhin eine proaktive Gestaltung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der GASAG. Dazu sind im Zuge der weltweiten COVID-19-Pandemie besondere betriebliche, gesellschaftliche und marktseitige Herausforderungen für die GASAG-Gruppe hinzugekommen.

Das im Jahr 2018 gestartete Transformationsprogramm „GASAG 2025“, in dem an Strukturen, Prozessen, am Steuerungs- und Führungsmodell sowie an der Unternehmens- und Führungskultur in der GASAG-Gruppe gearbeitet wird, wurde im Geschäftsjahr erfolgreich fortgeführt und zahlreiche Initiativen in allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

Das im August 2019 eingeführte funktionale Führungs- und Steuerungsmodell wurde weiter konkretisiert. Zentrales Ziel dieser Neuausrichtung ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, sowie die weitere Steigerung der Ertragskraft. Auch im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Umsetzung entwickelter Maßnahmen und der Erreichung avisierten Kosteneinsparungen, Erlössteigerungen sowie weiterer struktureller Veränderungen.

Im November 2020 hat die GASAG die Anteile der innogy SE an der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH (nachfolgend SpreeGas) übernommen und damit ihre Beteiligung aufgestockt (siehe Kapitel „2.3 Beteiligungsstruktur“). Der Kauf der Anteile ermöglicht eine bessere Verzahnung und vollständige Integration der Aktivitäten in der GASAG-Gruppe. Dazu zählt unter anderem der zum Januar 2021 erfolgende Beitritt der SpreeGas zur Steuerungseinheit Gemeinschaftsbetrieb Markt/Gruppenfunktionen, durch den das Führungs- und Steuerungsmodell auch in Bezug auf die Aktivitäten der SpreeGas nachhaltig umgesetzt wird.

Geschäftseinheiten

In der Geschäftseinheit Privat und Gewerbekunden (GE PuG) stand die Harmonisierung, Digitalisierung und Automatisierung von Produkten und Prozessen sowie ein auf die Kunden ausgerichteter Vertrieb im Vordergrund.

Die Geschäftseinheit Großkunden und Energiedienstleistungen (GE GK/EDL) verfolgte weiter eine Strategie, die auf Wachstum im Energiedienstleistungsbereich, erhöhte Profitabilität im Großkundenbereich, sowie die Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services fokussiert ist.

Betriebliche Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie

Die globale COVID-19-Pandemie hat die GASAG-Gruppe wie viele andere Unternehmen vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, wurde das bestehende Angebot zum Homeoffice ausgeweitet und durch eine reibungslose IT-Umsetzung unterstützt.

Die Regeln für sichere Betriebsabläufe in den verschiedenen Unternehmens- und Tätigkeitsbereichen wurden dynamisch an die behördlichen Vorgaben angepasst und weitere Maßnahmen zum Infektionsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgesetzt (u.a. Maximalbelegungsregelungen, erhöhte Hygienestandards in den Büroflächen, sowie Abstandsregeln und Maskenpflicht).

Ausgliederung des Betriebsteils Netz der GASAG auf die NBB

Aufgrund des Ausgliederungsvertrages zwischen GASAG und der NBB vom 14. Dezember 2020 über die Ausgliederung des Betriebsteils Netz der GASAG und der Zustimmungsbeschlüsse vom 11. Dezember 2020 und vom 14. Dezember 2020 der GASAG bzw. der Hauptversammlung der GASAG wurde der Betriebsteil Netz als Teil des Vermögens der GASAG als Gesamtheit im Wege der Ausgliederung auf die NBB übertragen. Davor wurde auf der Grundlage eines Pachtvertrages das Gasnetz an die NBB verpachtet.

Der Betriebsteil Netz beinhaltet die technischen Anlagen, Grundstücke, Gebäude, Dienstbarkeiten, Forderungen, Vertragsverhältnisse, Schutzrechte und Verbindlichkeiten sowie sämtliche stillgelegte Leitungen, die sich im Eigentum der GASAG befinden.

Die Ausgliederung erfolgte nach Maßgabe des Ausgliederungsvertrages im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach dem Umwandlungsgesetz. Zu dem Sachverhalt wurde eine verbindliche Auskunft beim zuständigen Finanzamt für Körperschaften II in Berlin eingeholt.

Handelsrechtlich wurde die Ausgliederung mit fiktiver Rückwirkung zum 1. Januar 2020 vereinbart und mit der Eintragung im Handelsregister am 30. Dezember 2020 wirksam.

Zum vergangenen Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 hielt die GASAG 100 % der Anteile an der GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin, (nachfolgend GBG) und diese wiederum 80,5 % der Anteile als Kommanditistin an der NBB. Die weiteren Kommanditisten der NBB waren die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam, (nachfolgend EMB) mit 16,5 % sowie die SpreeGas mit 3,0 % der Kommanditanteile.

Im November 2020 hatten die EMB ihre Kommanditanteile an der NBB in Höhe von 16,5 % und die SpreeGas ihre Kommanditanteile an der NBB in Höhe von 3,0 % an die GBG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 verkauft, die damit zwischenzeitlich sämtliche Kommanditanteile an der NBB gehalten hat.

Als Folge dieser Anteilsabtretungen wurden durch die Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen und der Änderung der Gesellschaftsverträge der EMB und SpreeGas die Aufsichtsräte beider Gesellschaften im November 2020 aufgelöst.

Als Gegenleistung für die Ausgliederung des Betriebsteils Netz auf die NBB wurde der GASAG als übertragende Gesellschaft gemäß Ausgliederungsvertrag eine Beteiligung an der NBB als übernehmende Gesellschaft in Form eines Kommanditeils mit einer Kommanditeinlage gewährt. Die Kommanditeinlage der GBG blieb unverändert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 hält die GASAG damit 92,36 % der Anteile an der NBB, bei der GBG verbleiben 7,64 %.

Der Ausgliederungsvertrag wurde im Handelsregister der GASAG am 30. Dezember 2020 eingetragen und wurde somit kraft Gesetzes mit dinglicher Wirkung zum 30. Dezember 2020 vollzogen.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie in Deutschland

Die Infektionskrankheit COVID-19, die durch den neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst wird, breitet sich in Deutschland seit dem Januar 2020 aus. Im März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den COVID-19 Ausbruch zu einer globalen Pandemie. Die Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben weiterhin erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen in Deutschland, Europa und vielen anderen betroffenen Ländern weltweit.

Mit den Mitte März 2020 erstmalig umgesetzten weitgehenden Einschränkungen für das öffentliche Leben und den daraus folgenden Konsequenzen für sehr viele Wirtschaftsbranchen in Deutschland ergab sich der stärkste Rückgang des Bruttoinlandsproduktes seit Beginn der vierteljährlichen Aufzeichnungen im Jahr 1970.

Auch die Energiewirtschaft war von dem konjunkturellen Einbruch durch einen deutlich geringeren Energieverbrauch vor allem von Industriekunden betroffen. Die COVID-19-Pandemie hat den Energiesektor weltweit und in Deutschland stark verändert und Auswirkungen hinterlassen, die auch in den kommenden Jahren spürbar sein werden.

Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist im Jahr 2020 gravierend von der globalen COVID-19-Pandemie beeinflusst und weicht stark von den Prognosen ab. Unterjährig ergab sich zum Beispiel ein historischer Rückgang des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr. Ungeachtet der zwischenzeitlichen Lockerungen der Einschränkungen und der wirtschaftlichen Erholung im dritten Quartal und des wiederholten Lockdowns im November und Dezember ist die Gesamtleistung insgesamt für das Jahr 2020 mit einer Entwicklung von -5,0 % (preisbereinigt gegenüber dem Vorjahr) negativ, nachdem es in den letzten zehn Jahren kontinuierlich zunahm.

Die Entwicklung des Arbeitsmarkts verschlechterte sich leicht. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag im Jahr 2020 um 1,1 % niedriger als in 2019, dies stellt den ersten Rückgang nach 14 Jahren konstanten Wachstums dar. Die Erwerbslosenquote, gemessen als Anteil der Erwerbslosen an der Zahl der Erwerbspersonen, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,0 % auf 4,0 %.

Der Ausblick 2021 und die weitere Entwicklung der Pandemie sowie ihrer sozialen, politischen und ökonomischen Folgen ist für das Folgejahr mit vielen Unsicherheiten behaftet; die Prognose der Bundesregierung geht von einer konjunkturellen Erholung und möglichen Aufholeffekten aus, die das Bruttoinlandsprodukt wieder um 3,0 % wachsen lassen.

Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2020 erheblich niedriger als im Vorjahr. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB), Berlin, ist der Verbrauch in Deutschland um knapp 8,7 % zurückgegangen.

Der sinkende Verbrauch geht im Wesentlichen auf den konjunkturellen Einbruch durch die COVID-19-Pandemie, weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz sowie höhere Temperaturen im Jahresdurchschnitt zurück.

Erdgasverbrauch

Der Erdgasverbrauch in Deutschland sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %. Der Rückgang ist vor allem auf den Minderverbrauch von Industrie- und Gewerbekunden durch die Pandemie zurückzuführen. Dazu kamen erneut milde Temperaturen in der Heizperiode zu Beginn des Jahres 2020. Der im Jahresvergleich erhöhte Erdgaseinsatz in Kraftwerken konnte die Verbrauchsrückgänge nicht kompensieren.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch im Jahr 2020 betrug nach Schätzungen des BDEW von Januar 2021 rund 516 Mrd. kWh und ging damit um 3,94 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Hauptursache für diese Entwicklung war der pandemiebedingte konjunkturelle Einbruch, der zu einem starken Rückgang des Stromverbrauchs in Industrie und Gewerbe geführt hat, im privaten Strombereich war dagegen ein Anstieg zu verzeichnen.

2.1.1 EUROPÄISCHE ENERGIEPOLITIK

European Green Deal

Auf dem letzten EU-Gipfel 2020 konnten sich die EU-Staaten einigen und bekennen sich nun zur Klimaneutralität bis 2050 und der Erhöhung des CO₂-Einsparziels von 55 % bis 2030. Einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu den Zielen soll künftig auch der Gebäudesektor beisteuern. Dafür wurde innerhalb des Green Deals Ende 2020 von der EU-Kommission die Strategie der Renovierungswelle vorgestellt. Ziel der Strategie ist die schnellere Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, unter anderem durch eine Modernisierungsrate von 2 % pro Jahr. Gleichzeitig sollen erneuerbare Energien im Gebäudebereich eine höhere Bedeutung bekommen. Die EU-Gebäudestrategie dürfte im laufenden Jahr somit auch die Diskussion rund um die Wärmewende in Deutschland beeinflussen.

2.1.2 BUNDESDEUTSCHE ENERGIEPOLITIK

Nationale Wasserstoffstrategie

Im Juni 2020 wurde die Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) vorgelegt. Damit wurde erstmals ein Handlungsrahmen zur Etablierung einer Wasserstoffwirtschaft verabschiedet. Für einen schnellen Markthochlauf setzt die Bundesregierung auf inländische Wasserstoffherzeugung aus grünem Strom, verweist aber gleichzeitig darauf, dass der künftige Bedarf ohne Importe nicht gedeckt werden kann. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen werden in der NWS auch konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, wie z.B. die EEG-Umlagebefreiung der Produktion von grünem Wasserstoff, eine Maßnahme, auf die sich die Bundesregierung Ende des Jahres im Rahmen der EEG-Novellierung einigen konnte. Offen diskutiert wird hingegen weiterhin die Frage über die besten Einsatzmöglichkeiten des Energieträgers.

Brennstoffemissionshandelsgesetz

Im Oktober 2020 wurden die Änderungen zum Brennstoffemissionshandelsgesetz vom Bundestag beschlossen. Damit wurde die angekündigte Erhöhung der Zertifikatspreise für CO₂-Emissionen durch Brenn- und Kraftstoffe im Wärme- und Verkehrssektor umgesetzt. Der Eingangspreis für den Ausstoß einer Tonne CO₂ liegt 2021 nun bei 25 € und steigt bis 2025 auf 55 € schrittweise an. Ab 2026 soll das System zunehmend marktlich ausgestaltet werden. Heizen mit fossilen Energien wird daher teurer werden. Gleichzeitig werden durch den CO₂-Preis Anreize gesetzt, schneller auf Anwendungen mit klimaneutralen Energieträgern, wie Biomethan und grünen Wasserstoff, umzusteigen.

Gebäudeenergiegesetz

Im November 2020 ist das Gebäudeenergiegesetz in Kraft getreten. Es liegt nun ein einheitliches Regelwerk für energetische Anforderungen und den Einsatz erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteversorgung von Gebäuden vor.

Aus dem Gesetz ergeben sich auch für die GASAG relevante Neuerungen, wie das Einbauverbot für Öl- und Kohlekessel ab 2026 und die verbesserte Bewertung von Biomethan in der Wärmeversorgung. Mit der Einführung einer Innovationsklausel wurde erstmals auch die Möglichkeit berücksichtigt, energetische Verbesserungen testweise bis 2023 über CO₂-Emissionen, anstatt über Primär-energiefaktoren, nachzuweisen – eine Änderung, die insgesamt zu einer besseren Vergleichbarkeit von Energieträgern und ihrem Beitrag zur CO₂-Reduktion führen dürfte.

Förderprogramme für die Gebäudesanierung

Um das Einsparpotential von CO₂-Emissionen im Gebäudesektor zu heben, hat die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzprogramm verschiedene Förderprogramme vorgesehen.

Seit Anfang 2020 wird Haus- und Wohnungseigentümern für einen Austausch von Ölheizungen z.B. eine Austauschprämie von bis zu 45 % der Austauschkosten angeboten. Die Kesselaustauschprämie wird erfolgreich nachgefragt und führt bereits heute zu zahlreichen Heizungsumstellungen. Ab 2021 wird das Programm durch die Bundesförderung für effiziente Gebäude abgelöst. Darüber hinaus wird der Heizungstausch im Zeitraum von 2020 bis 2029 auch steuerlich gefördert.

2.1.3 BERLINER ENERGIEPOLITIK

Novellierung Berliner Energiewendegesetz und Entwicklung Wärmestrategie Berlin

Auch die Berliner Energiepolitik erhöht die Klimaschutzpolitischen Ziele, u.a. aufgrund der im letzten Jahr vom Senat verabschiedeten Klimanotlage. In der Novelle des Energiewendegesetzes Berlin wird deshalb das Klimaschutzziel der Stadt auf ein Reduktionsziel von 95 % bis 2050 gegenüber 1990 angehoben. Damit einhergehen auch ambitioniertere Zwischenziele von –65 % bis 2030, also deutlich höhere Ziele als auf bundesdeutscher oder europäischer Ebene.

In den Fokus der Aktivitäten rückt dabei verstärkt der Wärmemarkt. Ende des Jahres 2020 wurde deshalb mit der Entwicklung einer Wärmemarktstrategie für das Land begonnen, auf deren Basis neue Instrumente für die Aktivierung der Einsparpotenziale im Gebäudebereich entwickelt werden sollen. In diesem Zusammenhang wird auch über ein Wärmenetzregulierungsgesetz nachgedacht, mit dessen Hilfe die Wärmenetze u.a. die Entwicklung von Quartierskonzepten und den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen fördern sollen.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

2.2.1 GASABSATZ

Gegenüber dem Vorjahreswert von 11,8°C war die Jahresmitteltemperatur 2020 mit 11,7°C für Berlin um 0,1°C niedriger, jedoch um 1,4°C höher gegenüber dem Normjahr (10,3°C). Dennoch verringerten sich die Heizgradwerte im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der unterjährigen Temperaturverteilung um 0,8 % bzw. im Vergleich zum Normjahr um 8,2 %.

Der Gasabsatz der GASAG liegt im Geschäftsjahr 2020 mit 23.721,8 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau. Der Gasabsatz an Endkunden liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres, der Gasabsatz an Weiterverteiler erhöhte sich um 1.838,4 Mio. kWh.

2.2.2 STROMABSATZ

Infolge weiterhin intensiver Marktaktivitäten erhöhte sich der Stromabsatz im Geschäftsjahr 2020 deutlich gegenüber dem Vorjahr von 1.545,9 Mio. kWh auf 1.806,5 Mio. kWh. Der Stromabsatz an Endkunden liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres, der Stromabsatz an Weiterverteiler erhöhte sich um 200,6 Mio. kWh.

2.2.3 ÜBERBLICK ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche einzugehen.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Aufgrund der Ausgliederung des Betriebsteils Netz von der GASAG zur NBB und der damit verbundenen Ablösung des Pachtmodells ist die Erstellung eines separaten Tätigkeitsabschlusses Gasverteilung hinfällig geworden. Verbleibende Aufwendungen werden in der Kontentrennung unter den Sonstigen Aktivitäten erfasst.

Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung

Im Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung werden alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Berliner Erdgasspeicher dargestellt. Durch die Stilllegung des Speichers werden keine Umsatzerlöse mehr realisiert. Ferner werden die Kosten für den Betrieb der Liegenschaft Glockenturmstraße ausgewiesen, die über die Pachtrate weiterverrechnet werden. Stromverbräuche für den Verdichterbetrieb werden über interne Verrechnungen mittels eines Transferpreises ausgewiesen.

Übrige Aktivitäten

Die anderen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Gassektors und des Stromsektors betreffen im Wesentlichen den Gas- und Stromverkauf und die Stromerzeugung aus der Photovoltaikanlage in Berlin-Mariendorf, Contracting, Beteiligungen an Unternehmen sowie die Einheiten der Gruppenfunktionen der GASAG.

2.3 BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Verkauf der Biogasgesellschaften Schwedt, Neudorf und Rhinow

Die GASAG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2020 ihre 100%ige Beteiligung an der GASAG Bio-Erdgas Schwedt GmbH, Schwedt, an die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig, verkauft. Ebenfalls hat die EMB Energie Markt Brandenburg GmbH, Michendorf, im Jahr 2020 ihre 100%ige Beteiligung an der Bioenergie Rhinow GmbH, Rhinow, an die DSB Bioenergie Prignitz GmbH, Potsdam, sowie ihre 74,9%ige Beteiligung an der Bio-Erdgas Neudorf GmbH, Groß Pankow, an die Jörn Ahlers Biogas GmbH, Groß Pankow, verkauft.

Kauf der SpreeGas-Anteile

Mit Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 13. November 2020 hat die GASAG mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 die von der innogy SE, Essen, gehaltenen Anteile an der SpreeGas in Höhe von 33,268 % erworben. Somit hält die GASAG 99,606 % der Anteile an der SpreeGas.

Übertragung Anteile NBB an GBG

Wir verweisen dazu auf den Abschnitt „Ausgliederung des Betriebsteils Netz der GASAG auf die NBB“ in Kapitel „1.2 Strategien, Ziele, Maßnahmen“.

2.4 RECHTLICHE SACHVERHALTE

Konzessionsvergabeverfahren

Im Rechtsstreit um die Neuvergabe der Gasnetzkonzession hatte das Kammergericht mit Urteil vom 4. April 2019 das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Berlin vom 9. Dezember 2014, bestätigt, die Berufungen beider Parteien zurückgewiesen und die Revision zum Bundesgerichtshof (BGH) nicht zugelassen. Im August 2020 hatte die hiergegen eingelegte Nichtzulassungsbeschwerde von GASAG/NBB beim Bundesgerichtshof Erfolg, woraufhin auch das Land Berlin Anschlussrevision einlegte. Eine mündliche Verhandlung im Revisionsverfahren beim BGH ist für März 2021 anberaumt.

Parallel zur Nichtzulassungsbeschwerde setzte das Land Berlin mit dem modifizierten zweiten Verfahrensbrief vom 7. Mai 2020 das Konzessionsvergabeverfahren in den Stand vor dem zweiten Verfahrensbrief zurück und forderte die Bieter zur Abgabe neuer Eignungsunterlagen und neuer finaler Angebote auf Grundlage neuer Auswahlkriterien auf. Die von GASAG und NBB fristgerecht erhobenen Rügen hatten keinen Erfolg. Über den daraufhin von GASAG und NBB beim Landgericht Berlin eingereichten Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wurde im Jahr 2020 nicht entschieden. Das Land Berlin hat im zurückversetzten Konzessionsvergabeverfahren die Angebotsfrist gegenüber den Bewerbern ausgesetzt.

Im Dezember 2020 wurde die Interimsvereinbarung mit dem Land Berlin über den Betrieb des Gasversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung bis zum 31. Dezember 2021 verlängert.

Konsortialvertrag

Zwischen den Aktionären der GASAG, der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH besteht seit Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der im Dezember 2015 sowie erneut im Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der seit dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Vattenfall und ENGIE halten damit gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an der GASAG. Die Pflichtmitteilung nach dem Aktiengesetz haben wir im Januar 2021 von der Vattenfall und ENGIE erhalten.

2.4.1 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der GASAG im Juni 2015 für sich und den Vorstand Zielquoten festgelegt. Der Vorstand der GASAG hat für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes ebenfalls Zielgrößen definiert.

ZIELQUOTEN	30.06.2017	30.06.2022
	%	%
Aufsichtsrat	> 14	> 30
Vorstand	>30	> 30
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 10	> 30
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 20	> 30

Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Frauenquote im Aufsichtsrat weiterhin 9,5 %.

Der Vorstand ist seit 2018 mit drei männlichen Mitgliedern besetzt, sodass die Quote nicht erreicht wurde.

Auf der ersten Führungsebene der GASAG wurde mit einem Frauenanteil von 33 % das Ziel erreicht; auf der zweiten Führungsebene sind Frauen mit einem Anteil von 28 % vertreten. Somit ist auch hier die gesetzte Quote erreicht.

3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Wie bereits vorab ausgeführt, erfolgte im Geschäftsjahr 2020 eine rückwirkende Übertragung des Betriebsteils Netz von der GASAG auf die NBB zum 1. Januar 2020. Um eine Vergleichbarkeit der beiden Geschäftsjahre herzustellen, wurden die Vorjahreszahlen angepasst und als Vj.* gekennzeichnet.

3.1 ERTRAGSLAGE

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um -112,8 Mio. € auf 848,9 Mio. € (-11,7 %) gesunken (Vj. 961,7 Mio. €, Vj.* 852,2 Mio. €). Ein wesentlicher Grund dafür sind die fehlenden Pachtentgelte aufgrund der Netzausgliederung. Auf Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen entfallen 610,9 Mio. € (-4,8 %), die hauptsächlich Absätze an Endkunden (429,4 Mio. €) und Weiterverteiler (181,5 Mio. €) betreffen. Der Rückgang der Erlöse aus Erdgaslieferungen an Endkunden in Höhe von -2,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Absatzmengen aufgrund der hohen Temperaturverläufe zurückzuführen. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen an Weiterverteiler von 200,4 Mio. € auf 181,5 Mio. € ist auf den geringen Preis zurückzuführen. Auf Umsatzerlöse aus Stromlieferungen entfallen 209,9 Mio. € (+11,1 %), die hauptsächlich Absätze an Endkunden (175,8 Mio. €) und Weiterverteiler (32,4 Mio. €) betreffen. Der Anstieg der Erlöse aus Stromlieferungen an Endkunden in Höhe von 19,2 Mio. € ist unter anderem auf kundenspezifisch

höhere Verbräuche, den Anstieg der Kundenzahlen sowie gestiegene Preise im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus Stromlieferungen an Weiterverteiler von 28,9 Mio. € auf 32,4 Mio. € ist auf höhere Absatzmengen zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr waren in den Umsatzerlösen Pachtentgelte in Höhe von 94,8 Mio. € enthalten, die infolge der Ausgliederung des Betriebsteils Netz entfallen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken auf 20,0 Mio. € (Vj. 56,2 Mio. €, Vj.* 54,6 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Vorjahr.

Der **Materialaufwand** liegt mit 758,6 Mio. € (-1,7%) leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. 771,6 Mio. €, Vj.* 771,1 Mio. €). Dieses resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Aufwendungen aufgrund des niedrigen Gasbezugspreises. Die Relation des Materialaufwandes zu den Umsatzerlösen stieg auf 89,4 % (Vj. 80,2 %, Vj.* 90,5 Mio. €).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich leicht um 0,6 Mio. € auf 36,5 Mio. € (1,7 %) (Vj. 35,9 Mio. €, Vj.* 35,9 Mio. €). Diese Steigerung resultiert hauptsächlich aus der erstmaligen Bilanzierung von Jubiläumsrückstellungen gemäß neuer Konzernbetriebsvereinbarung, allgemeinen Vergütungssteigerungen /-anpassungen im Tarif- und AT-Bereich sowie aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen auf Basis der weiter gesunkenen Rechnungszinssätze.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit oder im ruhenden Arbeitsverhältnis befanden, ist mit 383 auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 381).

Die **Abschreibungen** veränderten sich aufgrund des Netzübergangs deutlich auf 5,2 Mio. € (Vj. 55,4 Mio. €, Vj.* 7,0 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Geschäftsjahr auf 78,2 Mio. € gesunken (Vj. 87,0 Mio. €, Vj.* 85,9 Mio. €) im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“.

Das **Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)** liegt mit -9,4 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresergebnis (Vj. 68,2 Mio. €; Vj.* 7,3 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Netzübergang und der damit verbundenen Ablösung des Pachtmodells und der damit entfallenden Pachterträge. Der Rückgang gegenüber Vj.* resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Vorjahr und gegenläufig geringerem Aufwand im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** erhöhte sich im Geschäftsjahr deutlich auf 73,3 Mio. € (Vj. 22,5 Mio. €; Vj.* 36,8 Mio. €). Der Anstieg des Finanz- und Beteiligungsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis der NBB und dem Rückgang der Zinsaufwendungen aufgrund der Netzausgliederung. Der Anstieg ggü. Vj.* resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Beteiligungsergebnis der NBB.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betragen 8,9 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €, Vj.* 5,3 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 54,4 Mio. € (Vj. 84,3 Mio. €, Vj.* 37,8 Mio. €).

3.2 FINANZLAGE

3.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Der Finanzierungsbedarf der GASAG wird aus dem operativen Cashflow, durch kurz- und langfristige Bankkredite sowie Leasingverträge gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Die durch die GASAG aufgenommenen langfristigen Darlehen, die dem Betriebsteil Netz zugeordnet sind, wurden im Berichtsjahr inklusive aller bestehenden Zinssicherungsgeschäfte sowie einem Teil der Deutschen Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte auf die NBB übertragen. Die verbliebene Finanzierung dient der Finanzierung von Finanzanlagevermögen der GASAG.

Die Kredit- und Avallinien der GASAG werden von insgesamt acht Banken, teilweise ohne Laufzeitbegrenzung, bereitgestellt. Schriftlich zugesagte Kredit- und Avallinien standen zum Bilanzstichtag in Höhe von 119,2 Mio. € zur Verfügung. Die Auslastung erfolgte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen durch Avale und betrug 44,6 Mio. €. Darüber hinaus stehen weitere mündlich zugesagte nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

3.2.2 LIQUIDITÄT

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs nutzt die GASAG eine rollierende 12 Monats-Liquiditätsplanung. Hierbei wird für die Liquiditätsplanung ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring der Liquiditätsentwicklung sicherstellt. Dabei war die GASAG jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3.2.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

IN MIO. €	2020	2019
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	63,2	89,7
Gezahlte Ertragsteuern	-7,4	-6
Veränderung Working Capital	21,7	-28
Veränderung Übrige Posten	-33,8	5,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	43,7	61,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6,3	-157,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-61,9	57
Korrektur Anfangsbestand Finanzmittelfonds	51,2	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-20,2	-46,9

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 43,7 Mio. € (Vj. 61,4 Mio. €) liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem Periodenergebnis vor Ertragsteuern, das mit 63,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um 26,5 Mio. € gesunken ist.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -6,3 Mio. € (Vj. 157,1 Mio. €) sind vornehmlich Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 55,5 Mio. € (Vj. 117,3 Mio. €) enthalten sowie Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen in Höhe von 18,3 Mio. € (Vj. 12,1 Mio. €) und aus erhaltenen Dividenden in Höhe von 29,8 Mio. € (Vj. 12,8 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von –61,9 Mio. € (Vj. 57,0 Mio. €) ergibt sich im Wesentlichen aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von –50,6 Mio. € (Vj. –28,8 Mio. €).

Der **Finanzmittelfonds** in Höhe von 20,2 Mio. € (Vj. 46,9 Mio. €) enthält eine Korrektur im Anfangsbestand in Höhe von 51,2 Mio. € aufgrund des Übergangs von kurzfristigen Geldaufnahmen in dieser Höhe an die NBB im Rahmen der Netzausgliederung. Er besteht zum Stichtag neben dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3,5 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) auch aus den Forderungen aus Kontenclearing gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 15,9 Mio. € (Vj. 17,3 Mio. €) abzüglich der Verbindlichkeiten aus Kontenclearing in Höhe von –17,6 Mio. € (Vj. –14,4 Mio. €) sowie aus Girokonten und kurzfristigen Geldaufnahmen in Höhe von –22,1 Mio. € (Vj. –52,3 Mio. €).

3.2.4 NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

IN MIO. €	2020	2019*	2019
Liquide Mittel	3,5	2,5	2,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-112,2	-101,3	-503,4
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-32,2	-11,3	-181,1
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	-40,0	-40,0	-235,7
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	-40,0	-50,0	-86,6
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-7,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	0,0	0,0	-0,9
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	0,0	0,0	-3,6
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	0,0	0,0	-2,5
Nettofinanzposition	-108,7	-98,8	-507,9

Die Veränderung der Nettofinanzposition ist im Wesentlichen auf die Übertragung von netzbezogenen Darlehen auf die NBB zurückzuführen.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** weisen zum Bilanzstichtag einen Betrag von 9,0 Mio. € aus (Vj. 42,6 Mio. €, Vj.* 10,1 Mio. €).

Das **Sachanlagevermögen** reduzierte sich im Berichtsjahr deutlich auf 13,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 669,2 Mio. €, Vj.* 14,0 Mio. €). Der Rückgang hängt ausschließlich mit dem rückwirkenden Netzübergang zum 1. Januar 2020 zusammen. Wir verweisen dazu auf den Textteil „Ausgliederung des Betriebsteils Netz von der GASAG auf die NBB“ in Kapitel „1.2 Strategie, Ziele und Maßnahmen“.

Die **Finanzanlagen** betragen zum Bilanzstichtag 794,6 Mio. € (Vj. 521,6 Mio. €, Vj.* 759,6 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Anteilen in Höhe von 33,1268 % an der SpreeGas zurückzuführen (siehe Kapitel „2.3 Beteiligungsstruktur“).

Der Bestand der **Vorräte** hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 4,0 Mio. € (Vj. 13,8 Mio. €, Vj.* 13,5 Mio. €) verringert. Hintergrund ist die Ausspeicherung von Erdgas eines externen Speichers.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich insgesamt auf 263,8 Mio. € (Vj. 159,7 Mio. €, Vj.* 157,4 Mio. €) erhöht. Der Anstieg betrifft unter anderem Forderungen gegen verbundene Unternehmen für Erdgaslieferungen, Lieferungen von Strom und Wärme sowie Forderungen aus Umsatzsteuer gegenüber verbundenen Unternehmen.

Auf der Kapitalseite erhöhte sich das **Eigenkapital** auf 572,8 Mio. € (Vj. 569,0 Mio. €, Vj.* 569,0 Mio. €). Im Wesentlichen bedingt durch den Netzübergang veränderte sich die Bilanzsumme auf 1.089,2 Mio. € (Vj. 1.410,1 Mio. €, Vj.* 957,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 52,6 % (Vj. 40,4 %). Im Juli 2020 erhielten die Aktionäre der GASAG eine Dividende in Höhe von 50,6 Mio. €.

Die **Rückstellungen** haben sich im Geschäftsjahr auf 241,6 Mio. € (Vj. 244,6 Mio. €, Vj.* 234,8 Mio. €) erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Rückstellungen für Nutzungsentgelte im Strombereich zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten** betragen zum Bilanzstichtag 273,4 Mio. € (Vj. 562,7 Mio. €, Vj.* 152,7 Mio. €). Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Übergang von Darlehen, die dem Betriebsteil Netz zugeordnet sind, zurückzuführen. Der Anstieg gegenüber dem angepassten Vorjahr* resultiert aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen übersteigen die Summe aus kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbeständen. Die liquiden Mittel reichen unter Berücksichtigung der bestehenden Kreditlinien aus, den am Stichtag vorliegenden Überhang an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

3.4 GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Gasabsatz der GASAG an Endkunden liegt leicht unter dem Niveau der Prognose für 2020. Grund hierfür sind die im Geschäftsjahr höheren Temperaturen, die zu Minderabsätzen geführt haben. Die zu warme Temperaturentwicklung und die damit einhergehenden gaswirtschaftlichen Überkapazitäten führten zu deutlich höheren Absatzmengen an Weiterverteilern als in der Prognose ursprünglich unterstellt. Der Stromabsatz an Endkunden liegt leicht unter dem Niveau der Prognose für 2020. Die Umsatzerlöse liegen moderat unter unseren Prognoseannahmen. Grund ist die durchgeführte Ausgliederung des Betriebsteils Netz, die in der Prognose noch nicht berücksichtigt war und in der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz deutliche Veränderungen verursacht hat. In der Prognose für 2020 waren die Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes in den Umsatzerlösen noch enthalten.

Das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) liegt deutlich unter der Prognose für 2020. Hauptgrund ist die nicht prognostizierte Ausgliederung des Betriebsteils Netz und die damit verbundenen Veränderungen.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis liegt aufgrund der Vereinnahmung des Beteiligungsergebnisses der NBB stark über dem prognostizierten Wert.

Der Jahresüberschuss 2020 folgt der Entwicklung im EBIT und im Finanz- und Beteiligungsergebnis und liegt leicht unter dem Niveau unserer Erwartung.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2020 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

3.5 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Steuerungskennzahlen

In der GASAG werden die Steuerungs- und Reporting-Regeln definiert und angewendet, die zur Steuerung der GASAG-Gruppe notwendig sind. Die wesentliche Steuerungskennzahl der GASAG ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Jahresüberschuss.

Regelmäßig werden die Einzelgesellschaften im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven der Geschäftseinheiten, der Einzelgesellschaften und Gruppenfunktionen sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen. In die Bewertung werden Chancen und Risiken mit einbezogen.

3.6 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr haben wir unsere strategischen Ziele der Transformation im Hinblick auf die Führungs- und Unternehmenskultur weiterverfolgt: Das Führungsverprechen wurde gruppenweit implementiert und die kulturelle Entwicklung in Richtung Veränderungsfähigkeit, Umsetzungsstärke, Lernkultur und (digitale) Zusammenarbeit gestärkt.

Aufgrund unseres Engagements als attraktiver Arbeitgeber wurde die GASAG-Gruppe ausgezeichnet: Durch Focus als Bester Arbeitgeber 2020, durch das F.A.Z. Institut als Begehrtester Arbeitgeber Deutschlands sowie als Leading Employer Deutschland 2021. Auch unsere Ausbildung ist durch die IHK Berlin für exzellente Ausbildungsqualität und als TOP Ausbildung Deutschland ausgezeichnet worden.

Kundenservicemanagement

Hervorragender Service ist ein zentraler Baustein, um erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren – immer mit dem Ziel, die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden mit den Produkten und Services der GASAG zu erhöhen. Deshalb überprüfen wir kontinuierlich im Rahmen eines systematischen Customer Experience Management, welche Erfahrungen Kundinnen und Kunden mit dem Service der GASAG gemacht haben, welche Wünsche und Erwartungen sie an einen gelingenden Kundenservice haben und wo Sie Verbesserungspotenziale sehen.

Dies geschieht unter anderem durch Nachkontaktbefragungen, der Analyse von einzelnen Schritten der Kundeninteraktion an zentralen Kontaktstellen und -kanälen mit dem Instrument der Kundenreise und der Überprüfung durch Audits und Mysteryanalysen. So ist es der GASAG zum 13. Mal in Folge gelungen, das vom TÜV Süd vergebene Prüfsiegel für Servicequalität zu erhalten – es bescheinigt eine optimal auf Kundenbedürfnisse ausgerichtete Organisationsstruktur, serviceorientierte Prozesse und ein professionelles Beschwerdemanagement. Unsere selbstgesteckten Ziele in Bezug auf die Kundenzufriedenheit haben wir im Jahr 2020 erreicht.

Ein Schwerpunkt in der kundenzentrierten Weiterentwicklung des Kundenservice lag 2020 in den digitalen Prozessen – so wurden unter anderem die Funktionalitäten des Kundenportals erweitert und ein Bereich mit Antworten auf häufige Kundenfragen neu gestaltet und einfacher nutzbar gemacht. Kundinnen und Kunden können nun mit dem neuen Vorteilsprogramm GASAG Deals bei über 40 Partnern zahlreiche Rabatte nutzen und so Geld sparen – direkt im Kundenportal oder mit der GASAG Deals App. Auch bei den traditionellen Servicekanälen hat sich viel getan: Dank eines neuen digitalen Wissensmanagements und unterstützender Tools können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im telefonischen Service noch schneller und besser Kundenanfragen beantworten. Aber auch im Vor-Ort-Kontakt mit Neukunden gibt es jetzt eine digitale Unterstützung mit einer speziellen App, die beim Finden passgenauer Produkte und Services unterstützt. Und mit der 2020 gestarteten kundenzentrierten Überarbeitung von Schreiben wird die schriftliche Kommunikation der GASAG noch verständlicher und fokussierter.

Beschwerdemanagement

Beschwerden von Kunden und Partnern liefern wichtige Informationen, die zur Verbesserung unserer Services und Produkte beitragen. Sie tragen dazu bei, dass wir unsere Prozesse immer wieder an den Kundenbedürfnissen ausrichten und optimieren. Regelmäßige Nachkontaktbefragungen liefern ebenfalls wertvolle Informationen zur kontinuierlichen Verbesserung. 2020 wurde der Fokus verstärkt auf die telefonische Bearbeitung von Beschwerden gelegt, um so unseren Kunden eine direkte Rückmeldung zu geben und ein positiveres Kundenerlebnis zu schaffen. Um die Beschwerdebearbeitung noch stärker an den Kundenbedürfnissen auszurichten, wurden Regelwerke neu aufgesetzt bzw. aktualisiert und das Reporting angepasst. So ist es gelungen, Beschwerden gruppenweit noch besser zu analysieren und Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehören ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim zentralen Risikomanagement, welches direkt an den Vorstand berichtet.

Unsere Einschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einer Planabweichung, wobei wir neben der Einstufung als operative bzw. strategische Chancen bzw. Risiken oder allgemeine Lebensrisiken sowie die Imagewirkung klassifizieren. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG drücken wir wie folgt aus:

EINSTUFUNG DES CHANCEN- UND RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Geringes	Unwesentliche Verbesserung / Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung / Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive / negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung / Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für die GASAG im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken:

4.1 ÜBERGEORDNETE CHANCEN UND RISIKEN

Das Geschäft der GASAG ist in erheblichem Umfang temperaturabhängig. Wir haben auf Grund des globalen Erwärmungstrends unser Temperaturmittel angepasst und somit die temperaturabhängigen Risiken gesenkt.

Die seit 1. Januar 2021 geltende CO₂-Abgabe stellt insbesondere aufgrund des jährlichen Anstiegs ein relevantes Risiko für die langfristige Geschäftsentwicklung in Bezug auf Erdgas dar.

In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie erwarten wir geringe Risiken für den Geschäftsverlauf in 2021.

Vertrieb und Beteiligungen

Die Gas- und Strommärkte sind durch einen intensivierten Wettbewerb gekennzeichnet, der zu weiterem Preisdruck oder zu Kundenverlusten führen und unsere Handelsmargen schmälern kann. In diesem Marktumfeld sehen wir für die GASAG durch unsere gezielte Ausrichtung am Kundeninteresse und eine ständige Erweiterung unseres Produktportfolios kombiniert mit einem attraktiven Preissystem im Gas-zu-Gas-Wettbewerb und im Wettbewerb mit anderen Energieträgern eine Chance. Im Strommarkt konnten wir unsere Position erfolgreich ausbauen. Insgesamt ergeben sich kurzfristig geringe Chancen- beziehungsweise mittlere Risikopotenziale.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche die GASAG selbst trägt. Aus einer für die GASAG negativen Witterung kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein geringes Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für die GASAG positiven Witterung ergibt sich dagegen ein spürbares Chancenpotenzial mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auch konjunktur- und standortabhängige Absatzverluste sowie sparsameres Verbrauchsverhalten der Kunden, verstärkt durch die CO₂-Bepreisung, wirken sich auf das Vertriebsgeschäft aus.

Demgegenüber sehen wir in unserer Kernregion Berlin und Brandenburg standortspezifische Vorteile, die wir als ganzheitlicher Energiedienstleister nutzen werden. Berlin mit seinem Bestand an Gebäuden und Energieerzeugungsanlagen und positiven Impulsen aus dem Neubau bietet ein hohes Marktpotenzial und eine ideale Ausgangslage für die Platzierung unserer Angebote für Energieerzeugung, -versorgung und energetische Sanierung. Wir werden weiter Energiekonzepte für Quartiere, Gewerbeobjekte und Konversionsflächen entwickeln, kostengünstige Angebote für die energetische Sanierung öffentlicher und privater Gebäude anbieten und uns als Energiepartner für alle Kundengruppen von Privathaushalten und Produktions- und Gewerbebetrieben über große Wohnungsbaugesellschaften bis hin zur öffentlichen Verwaltung präsentieren. Deutlich erkennen wir das gestiegene Interesse unserer Kunden an umweltfreundlichen und dezentralen Energielösungen sowie dem Einsatz von erneuerbaren Energien. Durch den Fortschritt in Effizienz-, Speicher- und Erzeugungstechnologien werden ganzheitliche Energielösungen, die dezentral und autark Erzeuger und Verbraucher vernetzen, marktfähig. Damit eng verbunden ist die Nachfrage nach effizienten Versorgungskonzepten, für die der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung zur dezentralen Erzeugung von Wärme und Strom eine wichtige Rolle spielt. Wir sehen darin mittelfristig ein für die GASAG hohes Chancenpotenzial mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die oben beschriebenen Chancen und Risiken ergeben sich nicht nur direkt aus unseren eigenen Geschäftstätigkeiten, sondern auch aus den maßgeblichen Beteiligungen EMB, SpreeGas und GASAG Solution Plus.

Beteiligungen

Unsere Beteiligungen sind einem Impairment-Risiko ausgesetzt. Darüber hinaus partizipieren wir über das Beteiligungsergebnis direkt am geschäftlichen Erfolg. Neben den Chancen und Risiken aus dem Vertriebsgeschäft ist insbesondere das Netzgeschäft in den Beteiligungen der NBB, EMB, SpreeGas zu nennen.

Das Netzgeschäft ist in besonderem Maße durch äußere Faktoren geprägt. Wesentliche Einflussgrößen sind Temperatur, Konjunktur und regulatorische Änderungen. Entsprechend unterliegen die Transportmengen kurzfristig vor allem starken witterungsbedingten Schwankungen. Daraus resultieren für das Beteiligungsergebnis aus dem Netzgeschäft kurzfristig mittlere Chancen beziehungsweise spürbare Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Konzessionsvergabeverfahren

Zur allgemeinen Beschreibung des Konzessionsvergabeverfahrens Berlin verweisen wir auf Kapitel „2.4 Rechtliche Sachverhalte“.

Wenn die NBB die Konzession in Berlin verlöre, würde das substanziell wichtige Netzgeschäft in Berlin wegfallen. Nach unserer Einschätzung würde dies nicht vor April 2024 eintreten. Die NBB müsste nach Einigung auf einen Kaufpreis das Berliner Gasnetz verkaufen. Daraus würde die NBB Liquiditätszuflüsse realisieren, welche die vollständige Tilgung der Netzfinanzierungen sicherstellen. Aus dem Verlust des Berliner Netzgeschäfts würden erhebliche Effizienzverluste in Bereichen resultieren, in denen heute Ressourcen überwiegend für das Berliner Netz eingesetzt werden. Unverändert gebundenen Ressourcen, die bisher ausschließlich dem Betrieb des Berliner Netzes dienen, stünden keine entsprechenden Einnahmen gegenüber. Damit stellt der Verlust der Berliner Konzession in Bezug auf das Schadenspotenzial langfristig ein sehr hohes Risiko dar. Wir gehen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass wir den Zuschlag für die Konzession erhalten.

Darüber hinaus sind auch die anderen Beteiligungen mit Netzgeschäft einem Konzessionsrisiko, jedoch in geringerem Maße, ausgesetzt.

Speicher

Aus der Stilllegung des Berliner Erdgasspeichers ergeben sich Chancen und Risiken, insbesondere aus den Kosten für den Rückbau und die Nachsorge. Unter Berücksichtigung gebildeter Rückstellungen ergeben sich im Verlauf des Stilllegungsverfahrens geringe Risiken und Chancen bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Marktpreisentwicklung

Aus der Marktpreisentwicklung im Energie- und Finanzbereich ergibt sich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Das Ausmaß möglicher ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell darauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, welcher zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften weitestgehend eliminiert. Wesentliche Bestandteile sind dabei ein Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risiko-berichterstattung. Dazu setzen wir ergänzende Risikomanagementsysteme und zur Begrenzung dieser Risiken systematisch Sicherungsinstrumente ein. In 2020 haben wir die energiewirtschaftlichen Prozesse überprüft und Verbesserungspotenziale abgeleitet und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte beziehungsweise geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bestehen bei der Belieferung von Kunden bei der Rohstoffbeschaffung, bei Finanzgeschäften sowie bei Lieferungs- und Dienstleistungsbeziehungen und können grundsätzlich auch in dem Zeitraum nach einer möglichen Insolvenzantragstellung Wirkung entfalten. Zur Steuerung von Adressenausfallrisiken haben wir bei Kunden ein bonitätsorientiertes Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern ein konzerneinheitliches Limitsystem etabliert. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir kurzfristig ein geringes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Gegenüber dem Vorjahr ist das Risiko auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie gestiegen.

Bei unseren Beteiligungen mit Netzgeschäft bestehen darüber hinaus Risiken aus dem Transportgeschäft, die überwiegend durch Forderungsausfallversicherungen abgedeckt sind.

Governance und Compliance

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Dies wird grundsätzlich zu einem höheren Risikobewusstsein in allen Unternehmensbereichen führen.

Gesamtrisikolage

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für die GASAG gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5 PROGNOSEBERICHT

Die zur Weiterentwicklung und Erreichung unserer Prognoseziele geplanten operativen Maßnahmen werden in den folgenden Abschnitten Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie, Personal und Investitionen der GASAG dargestellt sowie die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die zugrunde liegenden Annahmen zu den prognostischen Angaben werden mit Hilfe der qualifiziert-komparativen Prognose erläutert.

5.1 MAßNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2021 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von der weiteren Entwicklung der globalen Pandemie und möglichen weiteren behördlichen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz abhängen.

Mit dem bis Jahresende 2021 laufenden Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wird die kontinuierliche Optimierung der GASAG-Gruppe fortgesetzt werden. Dabei wird der Fokus des Programms weiterhin auf Umsetzung der definierten Maßnahmen und dem Steuern von geplanten Kosteneinsparungen liegen.

Dazu steht der Umzug an den neuen Standort „GASAG-Energiequartier“ auf dem EUREF-Campus in Berlin-Schöneberg März 2021 an.

In der Geschäftseinheit PuG soll ein stabil wachsender EBIT-Beitrag durch die Fortführung und laufende Optimierung der Vertriebsaktivitäten erzielt werden. Darüber hinaus stehen die Entwicklung neuer Produkte, insbesondere klimaneutraler Produkte und Services, sowie effizientere und automatisierte Prozesse und eine kontinuierliche Erhöhung der Servicequalität im Fokus.

Um das angestrebte Wachstum in der Geschäftseinheit GK/EDL zu erreichen, setzen wir auch in 2021 auf eine konsequente Marktbearbeitung, innovative Energiekonzepte und die qualitativ hochwertige Umsetzung dieser. Auch in dieser Geschäftseinheit liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services.

Die GASAG-Gruppe wird 2021 weiter in die Aktivitätsfelder der Digitalisierung und Nachhaltigkeit investieren. Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services, intelligenter und energieeffizienter Quartiere, energieeffizienter Mobilität sowie intelligenter Netze und Verbrauchszähler.

5.2 PERSONAL

Mit Umsetzung des Transformationsprogrammes „GASAG 2025“ wird sich der aktive Personalbestand in 2021 weiter reduzieren. Der gesamte Personalbestand wird vor dem Hintergrund der noch laufenden Personalmaßnahmen (u.a. Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen der passiven Phase der Altersteilzeit bzw. von weiteren Freistellungen) weiter konstant auf dem Niveau von 2020 bleiben. Der Personalaufwand wird aufgrund des Mitarbeiterrückgangs und der bereits für die laufenden Personalmaßnahmen gebildeten Personalarückstellungen leicht unter dem Niveau von 2020 erwartet.

5.3 INVESTITIONEN

Nach erfolgter Ausgliederung des Betriebsteils Netz erfolgen nunmehr die Investitionen zum Erhalt und Ausbau des Gasnetzes in Berlin nach den im Konzessionsvertrag genannten Bedingungen in der NBB. 2021 erwarten wir aufgrund des Umzugs an den neuen Standort „GASAG-Energiequartier“ und damit verbundene Gebäude- und Raumausstattungen Investitionen über dem Niveau von 2020. Im Rahmen einer langfristigen Finanzierungsstrategie sind die zukünftigen Investitionen gedeckt.

5.4 GESCHÄFTSVERLAUF

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 gehen wir von langjährigen durchschnittlichen Temperaturverläufen aus. Vor dem Hintergrund des Wettbewerbs erwarten wir einen leicht sinkenden Gasabsatz an Endkunden. Einen moderat sinkenden Gasabsatz prognostizieren wir ebenfalls an Weiterverteilern. Für 2021 erwarten wir insgesamt Gasabsatzmengen moderat unter dem Niveau von 2020.

Im Commodity-Geschäft Strom rechnen wir für 2021 mit einem moderat steigenden Stromabsatz gegenüber 2020. Erwartet wird diese Entwicklung vor dem Hintergrund der weiterhin verstärkten Marktaktivitäten entsprechend unserer Vertriebsstrategie.

5.5 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Für 2021 erwarten wir unter Annahme eines normalen, durchschnittlichen Temperaturverlaufs und anhaltend hohem Wettbewerb im Gasvertrieb insgesamt einen Gasabsatz und Gasumsatz auf Niveau des Vorjahres. Im Stromvertrieb werden wir unsere Wachstumsaktivitäten fortführen, so dass wir bei anhaltend hohem Wettbewerb leicht steigende Stromabsätze und Umsatzerlöse aus Stromverkauf prognostizieren.

Wir gehen für 2021 wieder von einem normalen, durchschnittlichen Temperaturverlauf aus. Insgesamt wird das Betriebsergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT) 2021 deutlich über dem Vorjahr erwartet. Das prognostizierte Finanz- und Beteiligungsergebnis 2021 wird auf dem Niveau von 2020 liegen. Der Jahresüberschuss folgt der Entwicklung des EBIT, so dass wir ein deutlich über dem Niveau von 2020 liegenden Jahresüberschuss erwarten.

Berlin, den 1. März 2021

GASAG AG
Der Vorstand



Dr. Gerhard Holtmeier



Michael Kamsteeg



Matthias Trunk

BILANZ DER GASAG AG, BERLIN
ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASSPEICHERUNG
ZUM 31.12.2020

AKTIVSEITE

INT €	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Grundstücke	1.428	1.428
II. Finanzanlagen		
Anteile aus verbundenen Unternehmen	1.053	1.053
	2.481	2.481
B. Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.296	89
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	1.296	89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	466	121
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	466	121
<i>davon aus Steuern</i>	466	121
	1.762	210
C. Negatives zugeordnetes Eigenkapital	56.247	143.856
	60.490	146.547

PASSIVSEITE

IN T €	31.12.2020	31.12.2019
A. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	260	269
2. Steuerrückstellungen	158	0
3. Sonstige Rückstellungen	60.065	67.226
	60.483	67.495
B. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	78.782
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	0	60.223
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1–5 Jahre</i>	0	10.997
2. Sonstige Verbindlichkeiten	7	270
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	7	270
<i>davon aus Steuern</i>	1	264
	7	79.052
	60.490	146.547

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS
GASSPEICHERUNG DER GASAG AG, BERLIN, FÜR DEN
ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2020**

INT €	31.12.2020	01.01. – 31.12.2019
1. Umsatzerlöse	98	0
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	98	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.224	746
3. Materialaufwand	589	1.657
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	58	348
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	122	227
c) Materialaufwand gegenüber anderen Unternehmensaktivitäten	409	1.082
4. Personalaufwand	20	12
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20	12
<i>davon für Altersversorgung</i>	20	12
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	123	216
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.241	0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	91	0
<i>davon aus Abzinsung von Rückstellungen</i>	1.145	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	799	4.219
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	785	1.202
8. Ergebnis vor Steuern	2.032	-5.358
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	313	-263
10. Ergebnis nach Steuern	1.719	-5.095
11. Sonstige Steuern	56	56
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.663	-5.151
13. Verlustvortrag	-2.066	-17
14. Bilanzverlust	-403	-5.168

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN SÄTZEN 1 BIS 4 GEMÄSS DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Verteilung der Gegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos unter Berücksichtigung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn auch daraus keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines sachgerechten Schlüssels.

Pensions- und andere Personalrückstellungen bestehen im Wesentlichen für die Bildung der Rückstellung für das so genannte VBL-Sanierungsgeld. Die mit der erstmaligen Bildung der Rückstellung in 2006 getroffene Zuordnung in der Schlüsselung wird seitdem stetig angewandt. Die übrigen Pensions- und Personalrückstellungen werden entsprechend der Anzahl der Mitarbeiter der GASAG AG geschlüsselt, VVA-relevante Sachverhalte werden nach einem vom Personalbereich festgelegten Schlüssel zugeordnet.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Betriebsteils Netz wurden durch die GASAG zum Ausgliederungstichtag 1. Januar 2020 auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragen. Davon waren auch Darlehen aus dem Tätigkeitsbereich Gasspeicherung betroffen. Die Ausbuchung der Darlehen im Tätigkeitsbereich Gasspeicherung erfolgte über den Kapitalausgleichsposten. Die zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten korrespondierenden Zinsaufwendungen (Vorjahr: 3.037 Tsd.€) sind damit im Berichtsjahr entfallen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die wesentlichen Aufwendungen und Erträge werden der Unternehmenstätigkeit direkt zugeordnet. In Fällen, in denen dies nicht bzw. nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, erfolgt eine Aufteilung nach sachgerechten Schlüsseln.

Die Aufwendungen der für die gesamte GASAG-Gruppe tätigen Gruppenfunktionen und die Verwaltungsgemeinkosten werden ab dem Geschäftsjahr 2020 über einen einheitlichen Schlüssel auf die Tätigkeitsbereiche verteilt, der zu gleichen Teilen die Umsatzerlöse und die Mitarbeiteranzahl in der GASAG-Gruppe als Basis hat.

Die Zuordnung der Ertragssteuerpositionen erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 10.250 Tsd.€ für Bürgschaften gegenüber der VBL.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der GASAG und der Berliner Erdgasspeicher GmbH resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch die GASAG.

Die durch die GASAG abgegebene Patronatserklärung, den Berliner Erdgasspeicher stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten, besteht weiterhin.

3 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Das Dienstleistungsverhältnis zwischen der Speichergesellschaft und der Gesellschafterin GASAG ist in den Jahren 2019 und 2020 unverändert geblieben. Durch den Wegfall der internen Stundenschreibung über Aufträge der Gruppenfunktionen sowie entsprechender Verwaltungsgemeinkosten erfolgt die Zuordnung der Eigenleistungen zum Tätigkeitsbereich Gasspeicherung und der übrigen Tätigkeitsbereiche (mit Ausnahme Dienstleistungen für die Netzfunktionen) in vergleichbarer Größenordnung durch die Anwendung eines einheitlichen Schlüssels (siehe 2.). Damit wird das Ziel verfolgt, eine vergleichbare Zuordnung dieser Kosten zu erreichen, die der Stundenschreibung entspräche. Darüber hinaus werden durch die neue Zuordnung Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen auf alle bestehenden Sparten verteilt.

IMPRESSUM

GASAG AG | EUREF-Campus 23 – 24, 10829 Berlin

Rainer Knauber, Leiter Kommunikation GASAG-Gruppe

Telefon: 030 7872-3050 | Telefax: 030 7872-3044 | E-Mail: rknauber@gasag.de

Erscheinungsdatum: April 2021

Prepress und Produktion: Albert Bauer Companies GmbH, Hamburg, www.albertbauer.com

